


# J U G E N D

PREIS 6 MARK

1922 HEFT 4



Faschingsnummer

*Anty 21*

## ICH TRAGE DEN SCHWARZEN KIMONO ...

Ich trage den schwarzen Kimono,  
wenn ich euch treffe.  
Meine Hände könnt ihr nicht sehen,  
und an meinen Fußspitzen hängen  
Narrenzüschchen.  
Ich habe meine Lippen bloß geschminkt,  
und die Schläge über meinen Augen  
sind rot ummäh.  
Manchmal erschreckt euch mein Bild.  
Ich friere  
und ziehe den Mantel von innen  
fester an mich.  
Wenn aber die Nacht kommt,  
steige ich leise, leise,  
auf euren Türrahmen,

vorüber da, wo ihr schlafet.  
Der feine Kimono gleitet von mir  
wie eine Haut.  
Ich habe Menschenhände  
und Weiberfüße.  
Mein Leib ist hell  
und in einem Netz von hellblauen Adern  
ruhen meine Brüste.  
Meine Augen brennen,  
und mein Mund brennt,  
und mein Haar ist kurz, wie Flammen.  
Ich stelle meinen Fuß auf eine silberne  
Sternschuppe,  
die vorüberkommt,  
und fliege!

Gedichte von Marianne Bruno

## DIE MÄDCHEN

Wir müssen immer winken und verlocken.  
Wir müssen lächeln, seit wir lächeln können.  
Wir schweben weglos, wie die leichten  
Klofen.  
Wir müssen sehn wie eure Munde  
brennen  
und dürfen eure Blicke nicht verlieren.  
Denn können wir des Weges niemals  
achten  
Wir sind verführt und meinen selbst  
zu führen.  
Aber plötzlich umfängt uns eure Kraft.  
Wir stehen bestürzt und tief in Scham  
und Bangen.

Wir wußten nicht, daß wir so weit  
gegangen,  
und daß wir lächelnd schon so viel  
verloren  
und sind zu kleine, zärtliche Gezeiten,  
um auszubrechen aus der harten Haft.  
Wir lassen, was ihr wollt verlangt,  
gehehen  
und glauben unter Gottes Blick zu stehen  
und fühlen uns wie einen Widerstreich.  
Wir laufen weinend dem geheimen  
Willen,  
und ahnen, wie wir langsam uns  
und Frauen werden. [erschallen]

## BRUTGESCHÄFTE

Von A. M. Grey

Professor Lautenschlag, durch ein Beinleiden seiner Studienläufe entzogen, saß mit Geism an längeren Betttruhe, ärglich verordnet, entzogen. Mit besonderem Geism auf sich selbst und die Unmöglichkeit seines Benehmens in diesen Karnevaltagen, die ihn buchstäblich zu Fall gebracht hatten. Denn es war ihm nicht erspart geblieben, sich in den besessenen Reigen derer hineinzuwerfen zu lassen, die nachträglich auf allen Faschingsbällen den Tuckbeinabumtanz, choreographische Ausbeute der Groteske, auf ihrem Gesegenszug um die Erde, tanzten. Tuckbeinabumtanz, auf 's genaueste den irtümlich ammutenden Sprängen flundernd hochpöhlenden Hüdnervölker des australischen Büchses abgelauscht, verlangte festernde Stahlsehn und knappe Garderobe zwecks schrankenloser Bewegungsfreiheit.

Als Folge dieser unerbittlichen Langfordernung schufen übrigens die Damen für diese Saison eine Mode, wie sie noch kein Säkulum erlebt hatte: man ließ das Haupthaar lang herabwallen — der Friseur machte das schon — und drapierte hiermit die Schamangend. Aufser einem Paar Stöckelschuhe war dies Alles. Spitzen, Sammet und Seide, Ägen, Laufen und Knöpfe gehörten zur guten alten Zeit. Die Gabrikantinnen, die Schneiderrinnen verzweifeln und stellten sich um auf Haupthaarabkitation: rascheste Züchtung durch zweckentsprechende Reizung der Pölgeweisen, auf schwarzen, blonden, roten, weißen Riesenantennen.)

Knappste Bekleidung, der auch die Herren in schillernden Seidentrikot, höchsten nachnamen Laban Lautenschlag aber war als römischer Senator erschienen, hatte die kräftig flachende Sandale mit Synthesikon an der Fußsohle befestigt (denn die kreuzweise Verschneidung wollte nicht halten), war umtrauscht vom reuchenden Faltwurf der Loga und trug ins fünfzigjährige Lockenhaupt gedrückt den Vorbreitanz. Bemühte sich so um die Sprünge des Tuckbeinabumtanz, erzeugte Dampf und Hitze aus sich, die ihrerseits den Sandalenklebstoff weich machten, verlor die Fußbekleidung, pappte, aus dem Luftsprung zurückfallend, einen Augenblick mit nackter Sohle am Saalboden und lippte dann, in Schwingung nach vorn und dennoch festgekleimt, auf sein Angesicht. Kentte sich hierbei knackend beide Knöchel aus und mußte als Opfer unangebrachter Kiste von ihnen getragen werden.

Nun lag er leise leidend in seinem Bett, beide Füße so ummäßig mit Binden umwunden und zu Elefantentklumpen umgestaltet, daß er zweifelte, ob sich nicht schon hinter ihnen wahrer Elefantianis entwickelte. Lag, von diesem bohenden Dreckstein abgehoben, untätig und langweilige sich. Drei Wochen hatte ihn der schadenfrohste Arzt in Aussicht gestellt. — Bis dahin wird der verrückte Karneval zu Ende sein, —

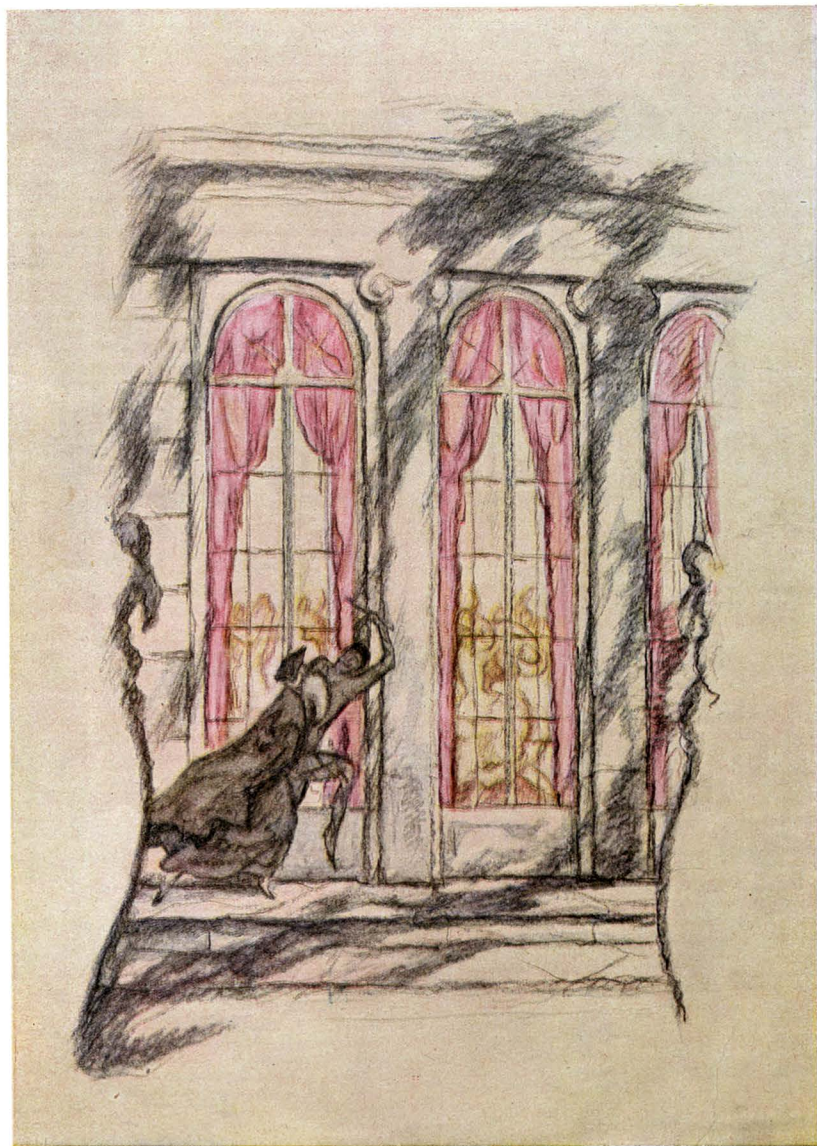
Gottlob, keine nochmalige Verführung! Aber irgendwie mußte doch diese Barzeit, bis er wieder an seine Experimentierstische heranfuhr, ausgefüllt werden. Drei Wochen, einundzwanzig Tage ... Wie —? Einundzwanzig Tage?! Diese Zahl brachte ihn in Verführung mit Studien, abgebrochen durch seinen befallenswerten Unfall Studien über Entwicklung und Verbrütung des Hühnerneis bis zum Kükenprodukt. Das Problem war: ließ sich embryonales Dasein, das die Entwicklung in harter Kälteschale durchläuft, beeinflussen durch Wärme, Dünste und Dünste andersgearteter Wesen als der natürlichen Mutter? Müßte ein Hühnerneis, vom Huhn bebrütet werden, um vollkräftige Hühnlein in 's Dasein zu schicken? Was geschah, wenn Hühnerneis der Blut, und in unserer Kälte: Bruthitze einer Zigerin untergefest werden, oder in den durchwärmten Bauchbeutel eines Kängurubis für drei Wochen wanderten — oder dem bestrahlenden Dünst eines Elefanteneisweibchens anvertraut werden könnten? Könnten! Denn all diese Verläufe ließen sich ja bei dem Unverstand der dazu nötigen Leihnehmerinnen, die jedenfalls nicht bebrütet genug mit den Eien umgegangen wären, keineswegs durchführen. Hätten zum Beispiel die Küken des Elefanteneisweibchens — wenn auch nur in ihrer Psyche — etwas Elefantisches ausgezeigt? Das Hühnlein der Zigerin irgendwie etwas Raubtierhaftes? — Außerst interessantes Problem! Es ist erwiesen, daß die Menschenname dem Gänzlich eigene Eigenschaften verleiht, — hier beim Bogelodotter wurde die Unmännlichkeit gewissermaßen vertreten durch Blutwärme irgend eines Tieres — eben der Bogelamme. Also auch hier jedenfalls Beeinflussung? Beeinflussung, die sich vielleicht erst jetzt in fortgeschrittenen geistlichen Experimenten. Immer wieder diene — unermüdlich diene in einer Kette von Züchtungen die Zigerin als Bogelamme. Dann werden wir — nach zwanzig Generationen — einmal sehen, welche Annäherung an Zigerhaftes sich vollzogen hat. Aber ach! — Zigerin als Brustfame: niemals wird es glücken. —

Es ist erstaunlich, daß Professor Lautenschlag, den der Karneval gelüftet hatte, sich entschloß, seine Unregelmäßigkeit, seine ins Bett verfallene Körperwärme dahin auszunutzen, Hühnerneis zu bebrüten! — Er machte sich sofort daran. Kein Tag, sagte er sich, ist zu verlieren, denn wenn schon die Glucke einundzwanzig Tage sitzt, brauche ich gewiß so lange bei meiner — es ist wahr! — ein wenig voran: denen Unmännlichkeit.

Seine Frau mußte alsogleich frische Eier vom Markt holen. Das erste Gelege nun freilich mißlang bereits in der ersten Stunde, denn obwohl er sich so faste wie möglich darauf niederließ und dauernd







in Hinfund und blieb, enttrüftete ihm doch der leise über die Schulen gelegte Stier, der er verdrückt alles. Man mußte ihn, der ädzte, reinigen, Kalkspülter, die er sich in die Nadelsteife gegeben hatte, entfernen, mußte ihn umbetten, und er verlor durch diese mühsamen Zwischenfälle einen Tag.

Aber schon am nächsten Morgen saß er auf neuem Belege. Er hatte die Eisgabel verringert, vom Schloßhof sich ein stabiles Drahtförbchen anfertigen lassen, das die Wölbung seines Gefäßes angepaßt war, hatte die Eier dahinnem und sich daraufgelegt. So waren sie vor dem Zerquetschwerden geschützt und genossen doch sämtliche wärmenden Ausstrahlungen voll und ganz. In ruhender Belegenstunde saß Lautenschreie dreizehn Tage so — dann kamen ihm Bedenken wegen der Metalltiefe, die an dem Experiment teilnahmen. Bedenken, die ihm zur Genügsamkeit wurden. Das Drahtförbchen mußte einen unvollkommenen Einfluß ausüben. Anorganisches darf nicht hinein spielen in's werdende Wesen des Organischen! Dieser harte, spröde, innerlich kalte Eisendrath war Vernichtung für jedes zur wachsenden Lebewesen. Ist etwa eine werdende Mutter durchgezogen mit totem Eisendrath? Also auch er durfte es nicht sein! Fort mit dem Stütze, das in seiner starren Feinschicht ihm schon unaussprechlich in's Fleisch gedrückt war.

Da zu befürchten stand, daß das Metall die Eier bereits einschneidend geschädigt hatte, war, um nicht ergebnislos zu arbeiten, ein abnormales neues Gelege ratsam. Diesmal nahm er nur noch zwei Eier, und er brachte sie in einem gut wärmtierten Beuteltchen unter, das er bequemstens seiner Körper-

temperatur ausgeben konnte. Lag brütend und wartete. — Mitternachts ging aber die vom Arzt vorausgesetzte Liegedauer vorbei, die Güsse befanden sich wieder leblich, die Kammerlatsche war auch dahin, so daß er, ohne befürchten zu müssen, neuerdings zu Schaden zu kommen, sich von seinem Krankenlager erheben durfte. — Doch war die Bebrütungsangelegenheit leider noch nicht erledigt. Sollte er sie aufgeben? Sollte er hocken bleiben und weiterbrüten? — Die Stuhlklappe lockte. Schredlicher Zwiespalt! Genügte seine Wärme denn, die doch wohl der flammigen Unterseite einer Heime nicht ganz gleichkam? Am Ende mußte er statt der drei Wochen sechs oder noch länger sitzen? Wie sehr und innig wünschte er sich in dieser jener Lebens- und Lebenszeit einen gedieteten Stütze!

Aber endlich, in der fünften Woche duldete es ihn nicht länger auf dem Lager. Er stand auf, befehlte jedoch das Säckchen bei sich und brütete fort gehend, stehend, sitzend, liegend unermüdet weiter. — Er ist bis heute zu keinem Resultat gekommen, will aber den Versuch nicht vorzeitig abbrechen. Vielleicht ist Menschennähe, unendlich langsam wirkend, auf Jahre hinaus vorzögen! Auch hat er sich so sehr an den Zustand gewöhnt, daß er das Beuteltchen mit den Eiern, wollte er's abtun, fast vermissen würde.

Inzwischen hat er seine mancherlei Arbeiten wieder aufgenommen und sucht nach beipiellos sanftmütigen weiblichen Eingattereremplaren jeder Art und Größe, die sich in Engesgegend dazu herbei lassen, seine Ideen zu befruchten, denn er will und will sie nicht aufgeben.

## HATSCHIER LOICHINGER IM MORGENLANDE

Seine Mährchen Zafingsgeschichte von Ernst Hoferichter

Pepi Loichinger, der tgl. bayer. Hatschier a. D., saß auf seinem rosen- durchwebten Kanapee und ging mit dem einen Auge die eingepflanzten Buchstaben seines Maßtruges aus. Das andere hielt er Feiertage halber geschlossen.

Von den Schnurbartenden, die wie geknickte Dachrinnen nach unten hingen, tropfte dann und wann zurückgehaltener Morgenkaffee in die Tiefe. Da mit einem Mal wurde das Jöhl zerissen. Draußen rief die Gattin gleich einer Dampfsirene:

„Pepi, es is' was in Treppstufen neig'fallen ...!“

Pepi stand auf und grüßte es eigenhändig heraus. Und weil auf dem Umschlag gedruckt war „Spar- und Sterbekassenverein Fröhlichkeit“ vermutete er: „Da werd' wieder oaner g'storben sei und da möcht' s' dafür wieda a' Sterbemarkt hab'n ...“ Aber er las ... Und so, daß er das Fettgedruckte, wie das Schweine aus einem Gullasch, zuerst vorweg nahm: „Einladung ... Euer Hochwohlgeborner ... Fasching ... eine Überraschung für unsere Mitglieder ... Kosümball ... „Eine Nacht im Orient“ ... Zutritt haben nur Mästen in türkischer, indischer oder ähnlicher Tracht.“

Im Hinterrücken des Hatschiers Loichinger kratzte es wie von einer ausgepöbelten Grammophonplatte. Er überlas es dreimal, viermal ... Nur langsam, wie durch ein verlocktes Ausguckrohr, sickerte diese Nachricht in sein Innerstes hinein, von dem es dann brockenweise begriffen wurde.

Wieser hatte nämlich dieser Verein Jahr für Jahr im Fasching den so allerdenkbarsten „Überbarmarkt Bauernball“ abgehalten. Und Pepi Loichinger erschien da immer als „Zirkusloner Kosümball“ mit einem Dierbeßel am Strick. Diesen Einfall entlockte er immer neue Situationen — und viele kamen nur dieses Spaffes wegen.

Jetzt aber sollte auf einmal alles anders werden ...?

„Eine Nacht im Orient ...! Türkische Trachten ...“

Er drückte die Augen zu und versuchte — sich irgend etwas dabei vorzustellen.

Zuerst mußte er an die Abbildungen auf dem Deckel seiner Zigarrenstifte denken. Dann fiel ihm „Türkischer Hengst“ ein. Und gleich darauf „Türkentalerine“. Diese Vorstellung wählte nur einen Augenblick. Sie schien ihm zu wenig weit entfernt und konnte ihm auf die Dauer keine türkischen Empfindungen vermitteln. Er schweifete weiter aus, wurde ganz wachlos — und sagte schließlich, um endlich zu handgreiflicheren Bildern von jenem Orient zu kommen, alles Fremde und Exotische zusammen, das ihm auf dieser gestrigen Reise in den Blick fiel.

So wurde das Morgenland im Hinterrücken des Hatschiers Loichinger

zu einem Nebeneinander von Arabischen Haaröl, amerikanischen Schmeckstücken, Socosmissionen, und einem Fußabstreifer mit eingeflochtenem, Seidenkleinm.

Das Zimmerfräulein kam in die Küche.

Ihre Gesicht glüht einem angeblühenden Apfel, der warmig ist. Früher war sie Paradebabe bei einer Raubtierchau, jetzt — Auktuerin von Wirtshaus und Kaufschutgeßissen. Sie nannte sich Johanna Summel und schrieb „Liebe“ mit D ... und Loichinger ergabte ihr alles.

„I kam denn do als Guckbua und mit an Dierbeßel in a' Orientalische Nacht geh ...! Wenn i' nur wißt, wie i' da jetzt hinstemma soll ...!“ „Gengas halt als Maharadscha ... Als oaner, der nur a' paar Bettstüchle on hat und allerseits geliebt wird ...“

„Na, unfeinlich darf i' net geh. Da tat mi mei Frau mit der Schweinepladen dahingal ... Und schau'n S', Frau'n Hanfi, i' woos' ja gar net, wie i' mi als a' solchener fremdlandischer Lappus benehmen soll; i' hab ja gar foa Ahnung wia sich ein solchener Mann seinem Maßtrug gegenüber benimmt.“

Indessen hatte Fräulein Hanfi einen glücklichen Gedanken.

Sie hatte einmal mit einem Wanderphotographen Tür an Tür gewohnt, der sich in seinem Nebenbause mit Fahrradrepaturen, indischer Philosophie und Hypnotismus beschäftigte. Sie selbst hatte seine Macht über geistliche Kräfte an ihrem eignen Leib erfahren, als er sie damals hypnotisierte — mit ihm in die Jaraunen zu geben. „Also, Herr Loichinger, mit dem red i' amal. Der zugueriet Gabna ganz einfach ein türkisches Feuer und einen indischen Geist ein — und schon fand S' a' Maharadscha ...!“

„Da moana Sie dann, daß mi' der für die „Nacht im Orient“ richti herdrückt kömt?“

„D mei, der hat scho ganz andere Sachen g'macht! Der verkehrt mit alle Geißla grad so, als wia wenn mi a' Hend rupia oder mit oam von der Post ret ... Und a' paar Heiser hat er, d's mög'n nur Apfritsch und an Kästula ...“ Und bald war Pepi Loichinger damit einverstanden, daß der geistliche Arbeiter kommen soll.

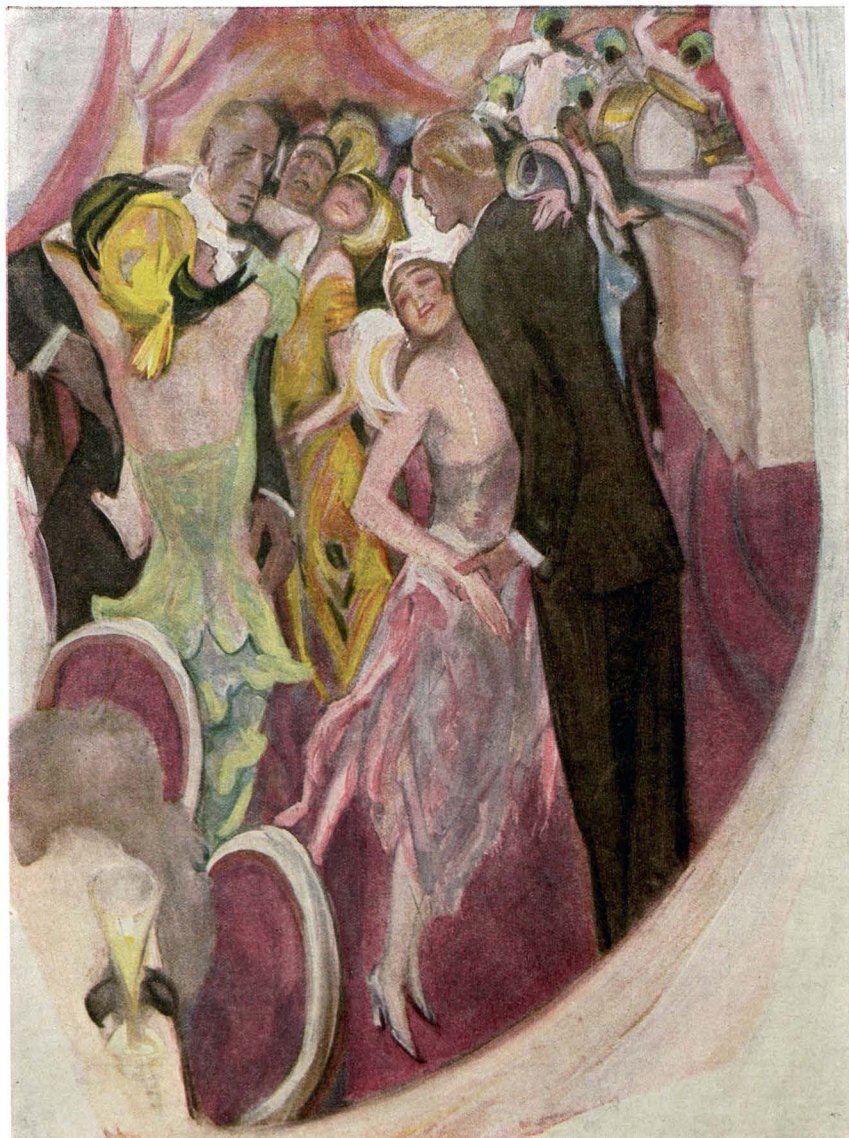
Als dann gleich darauf die Frau Hatschier von einem kurzen Dienstgang in ihrer Eigenschaft als Hebamme zurückkehrte, erfuhr sie alles.

Fräulein Hanfi tat was ihr aufgetragen ward — —

Und an jenem Tag lagen schon von Mittag an über allen Betten der Familie Loichinger die Faschingstüchle ausgebreitet. Die ganze Wohnung roch nach Orient ...

Das Zimmerfräulein hatte sich auf ihren Domino einige Dutzend blecherne Halbmonde aufgenäht — und die „Haremsschöne“ war fertig.





Jazzband „Nimm nur die große Trommel net gar so laut waak!“ — „Bänd's eohm halt a Weiswunscht an 'n Schlängel!“



„D, mei, jetzt geht 's wieder an mit die Kestriben; i hab scho' eine in der Hand!“





Vogeltanz



„Wenn ma 'n nur sch' drin hätten . . .!“

Grau Voichinger fand aus ihren jungen Tagen einen knallroten Unterrock, umschlang die Hüften mit einem Seifalauser und färbte sich Wangen und Lippen mit Zischorppapier.

Den Pepi war unter dem türkischen Faltenwurf seines wallenden Gewandes der Hofentwäger gerissen.

„Sätt' si halt do dös größere Bettuch nehma soll'n . . .!“

Er band sich noch die Bettvorlage als Wohlstand bezeugende Schärpe um die Bauchgegend. — Und über dem Kopp drehte er sich aus einem Handtuch den Turban — — — Da läutete es dreimal.

Der bestellte Hypnotiseur war gekommen. Er hieß Peter Morasch und stammte aus Lischbien oder Polen. Sein Antlitz glich einem verunsicherten Abziehbild. Die Nase saß als falsch gesetztes Auszufestzeichen nicht ganz mitten drinnen. Da er von der Familie Voichinger ebenfalls auf den Orientalischen Ball eingeladen war, kam er als „Derwisch“ kolimiert. Die weichenblaue Jacke war vorne lose zusammengeklackt und ließ die Lätörvierung „Glaube, Hoffnung und Liebe!“ gut leserlich offen stehen.

Pepi Voichinger saß auf dem laubfroschgrünen Rückenstuhl.

Peter Morasch strich ihm mit den Fingerpitzen und Handballen im Gesicht herum. Und davon bekam er zunächst die Empfindung des Einseifens und Fliegenfangens.

Der Derwisch stellte sich der Reihe nach die Fragen vor, wie sie auf Seite 11 seines wissenschaftlichen Wertes: „Brotschüre, Wie werde ich Hypnotiseur?“ abgedruckt waren. „Bittab, bis Müdwerden kommt — immer Augen geradeaus stellen . . .!“

Peter Voichinger sah dadurch schnurgerade durch die Glastüre des Küchenaltens. Da stand'n der Reihe nach die Kaffeetasen seiner Gemahlin. — „So, mein ch' Herr, denken ch' jetzt stat an Indisches Un-

wald! Dschungel! Halbmond!“ — Voichinger aber las unentwegt die Aufschreien der Tassen ab: „Bruch aus Legernsee!“ „Nur ein Viertelhündchen!“ „Leinkt Malzaffee!“ „Auf der Alm gib't's foa Sünd!“ — —

„Jetzt sähen Sie Goldenes ch'Horn mit Bosphorus . . .!“

Aber der bayerische Hatichier hing seinen Blick fest in den bronzierten Hentel der Milchkanne ein — und er sah nichts als dies, daß am Schnabel ein Eck abgebrochen war . . .

„Nun langsam Deckel von Augen ch'herablassen . . . blaue Stut kommt — — Meeresswogen der Dardanellen . . .!“

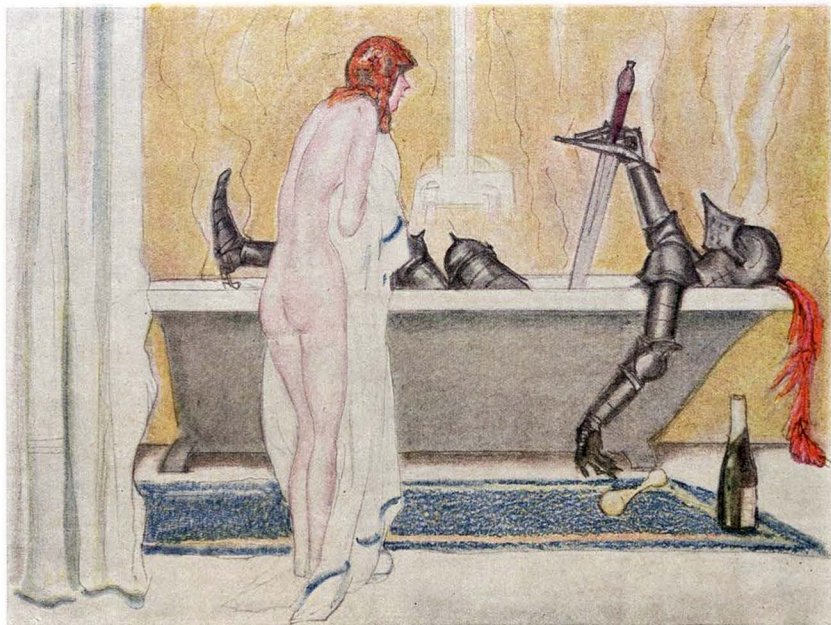
Peter dachte gerade an Bachauskehr, und so wollte lange kein Wasser kommen . . . Aber ganz allmählich machte ihn das eintönige Getuschel müde und in seinem Hintertailen begann alles, wie auf einer Malerei mit Wasserfarben, durcheinander zu laufen . . . In der Zuckerdose warf der Kleinsesselsoy See eine spükende Brandung über den Rand . . . daß das Wasser aus den Schubladen des Küchenaltens rann — — Um die Petroleumlampe wuchsen Cocospflaudern. — Heimatlisches und Erotisches, Häusliches und Ubertierisches begann in diesem Dicksicht ein friedliches Familienleben . . . Affen und Kanarienvögel sprangen von Ast zu Ast, Kinnhaken und Feueralamander liefen an den Wänden seines Hintertailens entlang . . .

Weit von draußen her hörte er die Stimme „Ein ch'Harem —!! Bittab ch'herein träten . . .“ Perfer Teppiche lagen zu seinen Füßen . . . er ging auf echt türkischen Fleckelpantoffeln durch Mußi und Luft von Räucherfischen . . . krumme Säbel hingen an den Wänden.

„Sie sind ch'hier — der ch'Herr . . .!“

Da lächelte Peter, als ob er beim Anstehen an der Hofbrauhaus-schänke ausnahmsweise außerhalb der Reihe bedient würde — und setzte





„Wenn ich 'n nur 'schon draußen hätt' ...!“

gerade einer Haremsangestellten ins Gesicht. Er breitete umfangend die Arme aus — — —

Und da machte sich die Familie Voichinger auf den Weg zum Ballotok. Peter ging in der Mitte. — Maharadschälächsin verklärte sein Angesicht. Zu seiner Rechten wackelte seine Gattin gleich einer portopflichtigen Diensthäse. — Und links umring ihn das Zimmerfräulein, die Haremsdame. Die rauchte in dem morgenländischen Domino wie eine Schaumrolle in ihrem Einwickelpapier. — Und tanzte schon voll Ungeduld am Rinsstein entlang Bauch.

Hinterdrein schwänzelte, immerfort die Hypnose kontrollierend, der Derwisch Peter Morasch. —

Dem Morgenlande zu!

Das sah aus, als wäre ein „Bad im Ganges“ und eine „Sibitische Schneelandchaft“ aus Versehen auf eine einzige Platte photographiert worden. — — Jetzt standen sie am Eingang des Saales.

Die Kälte der Nacht hatte ihm die Haremsdame etwas ins Nebelhafte verzogen. Seine Augen flachen nach ihr Löcher in die rauchige Luft, seine Ohren säckelten sehnüchlich nach ihrem Liebesgeflüster und die Nase hob sie vibrierend nach indischen Wohlgerüchen über den Duft von versticktem Bier, Lammzungen und Wurtpapieren hinweg.

Eine Augäpfel waren gleich den Signallichtern heinfahrender Exambobmägen — nach rückwärts gedreht. Der Derwisch fuggierte ihm morgenländische Gaukeleien ins Ohr. — Aber der Maharadscha gehörte ihm nicht mehr. Er war selbst zum Herrn geworden! ... Und befahl in sich hinein ... Denn da sprangen jetzt blaue Affen, Papageien, Meerschweinchen wild durcheinander im Hirtkasten herum ... Er gebot den Wellen des Klein-esslober Sees, daß sie zurücktreten möchten ... Die Milchtaube mit dem bronzierten Hentel schwamm auf seinen Wogen

an ihm vorbei ... Dazwischen suchte sein geistiges Auge nach der Schönen! ... Und er rührte sich nicht — — —

Dem Peter Morasch trat der Angstschweiß in der Größe von Baldrian-tropfen aus der Stirne. Und er überlegte, ob ihm bei dem hypnotischen Experiment ein Fehler unterlaufen sein könnte. In seiner Broschüre stand nichts davon.

Zwischen standen die Ballgäste auf den Stühlen und Tischen: Hier um und saßen in die saßungslose Gruppe hinein. Einer schrie: „Dem is ja schlecht word'n — schüt' s' eahm do a' kal's Wasser ins Keanvatt'! ...“

„Na, mit a' Glammfeda müast' s' ihm unter d' Nasen kigeln! ...“

Frau Voichinger fühlte sich als überheizter Dampfessel. Aus ihren Ohren kam Rauch. Auf ihrer Zunge lag die Trockenheit ungespritzter Asphaltstraßen. Sie brachte kein Wort heraus. Es war die tiefste Lammage ihres Lebens Ereignis geworden ...

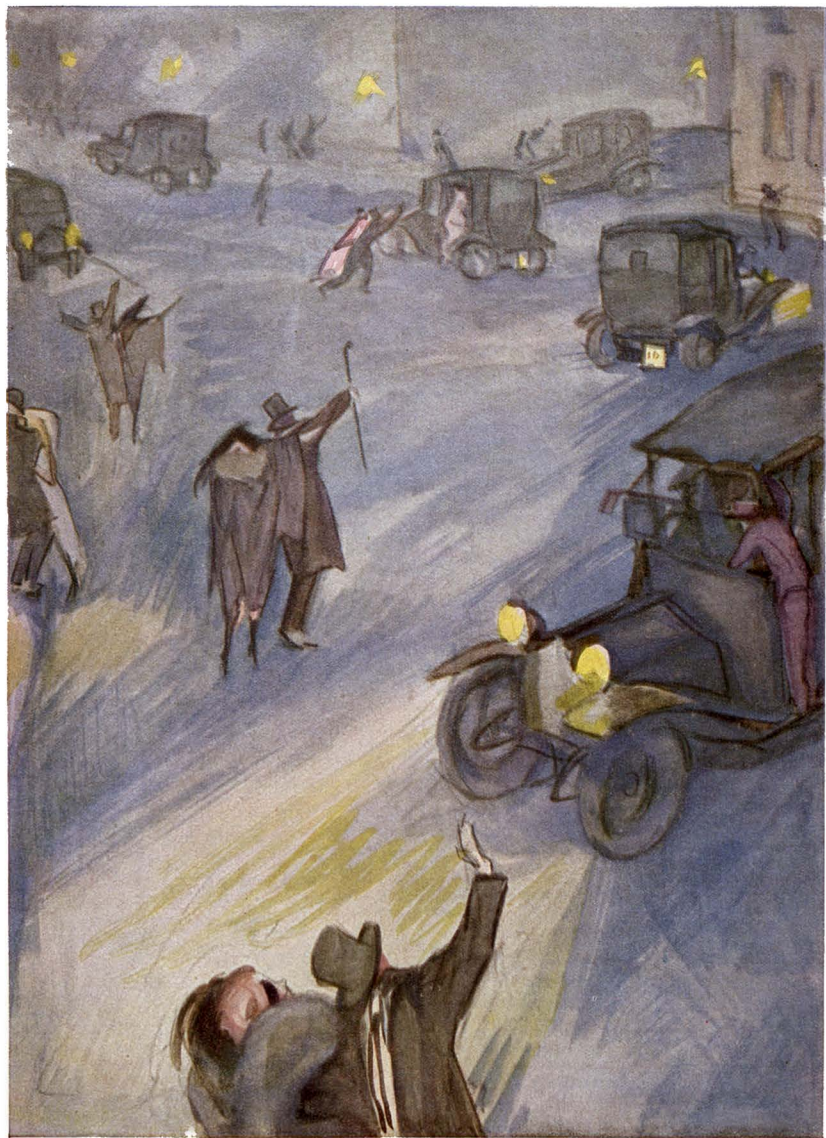
Aber da kam noch mehr. Fräulein Hansi versuchte ein letztes Mittel, um den Hafscher Voichinger zu lebendigen Äußerungen zurückzurufen: sie streichelte ihm sanft mit ihren Vlienhänden den Schnurrbart und klopfte seine Augendäkel ganz spielerisch, wie den Verschluss einer blechernen Sparbüchse, abwechselnd auf und zu ...

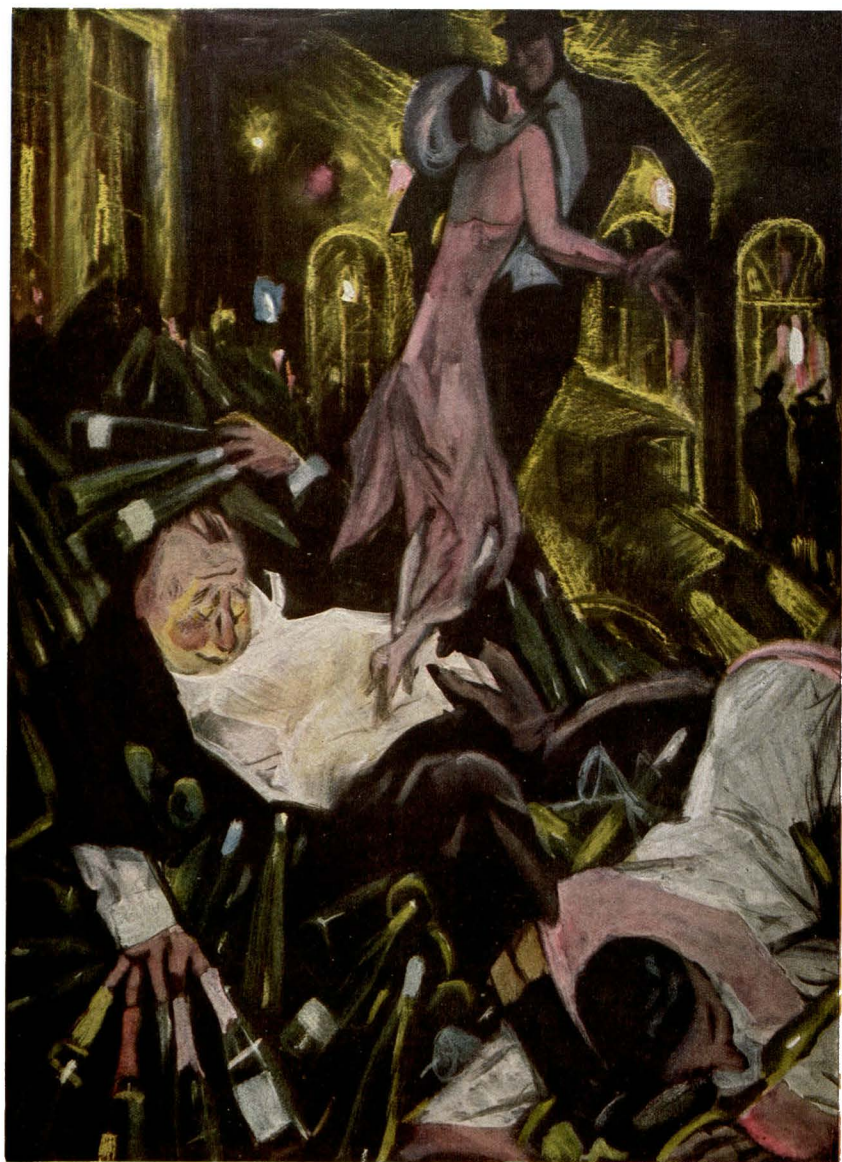
Da wurde in ihm und um ihn die türkische Schöne wieder nah — und siehe: er erblühte zu Lieblichkeit! Im ersten Augenblick lächelte darüber seine drei vom Gesolge auf — und glaubten, daß nun alles wieder gut würde.

Aber — jetzt erst kamen in dem Hafscher Voichinger die Maharadschagefühle zu höchster Entfaltung ... Er küßte das Zimmerfräulein, daß ihm das Wasser aus den Augen lief, als säbe er mitten in eine Boogelampe hinein ... Und nuckeln tat er sie, wie einen Leddybären! Frau Voichinger schrie freischend auf! ...









Der Traum der Wurcin



Alle im Saal stellten sich auf die Zehenspitzen und ließen die Augäpfel heraushängen.

Die Gattin warf ihr Brusttuch über beide, damit die Schande verdeckt bliebe — Sie streichelte ihn, damit er die eheliche Treue nicht öffentlich verleihe... Aber Peter ging weiter. Er stellte sich auf den Tisch, das Zimmerfüßlein im Arm — und erklärte feierlich und allen Ernstes, — daß seine Liebe allen im Saal anwesenden Schönen offen stände — ! Er fühlte sich als der Sultan, Pacha und Maharadscha dieses Vereins — ! Das mochte vielleicht im Sal paré angehen, aber nicht im Familienabend eines Spar- und Ererbchaftenvereins.

Und Peter Morasch glaubte sich als Beschützer der Hansi zum Handeln verpflichtet — und entsetzt dem Vorleser die Haremsdame männlichstehen-darn von seiner Herzensplattform — Da aber geschah das Wunderbare, daß Peter jäh zu nackter Wirklichkeit emporsah, indem er das Unberuhte wie eine nasse Badehose abstreifte... ! Traun und Sehen vollführten in der Brust des Hatzschiere den Entscheidungskampf. Der ganze Verein entlief sich in heuchelnden Krämpfen. Wollenbrüche an Gelächter fielen über die fragwürdige Familienangelegenheit her.

Pepi Voichinger fand bald zu seinen philosophischen Grundtönen zurück. In seiner Hand hielt er den Reagen des Derwischs wie eine Kose gepreßt: „Was hast denn du mir tot? Damisch wollst mi' macha! Mi'? An

königlich bayerischen Hatzschiere mit sechshunddreißig Diensthahren...?“ — Peter Morasch vibrierte in seiner Haut wie der Knäuel einer Lodenkugel. Pepi erinnerte sich an nichts mehr. Seine Maharadschagefühle waren wie in der Westentasche verschwunden. Aber gerade deshalb empfand er die Isoliertheit doppelt erniedrigend:

„Und wer ist Schuld dran? Der Polak, des unterfrantierte Muster ohne Wert! Und die da, die ganz Andere!... Des Süßbrot mit Abzug von Distanzantafasse und Invalidentarmen!... Und am Ersten ist hund'!... Nacha können Es' in an Häfenlalt woyna... Geh! es boam — und laßt es euch an Grind waschen! —

— Und mir, Alle, mir verlassen die „Orientalische Nacht“ — Und wenn nachst's Jahr wieda a solcherna ausländischer Schwarm anrasschiert wird, nacha tritt i' aus...“

Und er nahm seine Gattin wie einen ausgetrunkenen Maßkrug und entschwebte von der Bildfläche des Morgenlandes. Die Wiedermuff spielte die „Donau-Wellen“...

Der Derwisch und die Haremsdame verzogen sich in die Bogenstatten der Eisenbrücke in den Jaraunen...

Der Hatzschiere Pepi Voichinger haßte seit jener Nacht alles Morgenländische mit echt böhmenwärtiger Bodenständigkeit. Und so oft er Haremsdamen auf den Deckeln von Zigarettenstiften sah, empfand er Schwindelgefühle.

## DAS DEPESCHENBÜRO

F. ASCHING

meldet: Nachdem sich in den politischen Versammlungen zu Tegernitz das gegenseitige Überzeugen mit Stuhlbeinen, geschleierten Trinktöpfen und Stinktomben zur lieblischen Gervohheit entwickelt; andererseits das Durchsuchen jedes einzelnen Besuchers zu umständlich erscheint, hat der Oberpräsident von Tegernitz die Bestimmung erlassen, daß politische Versammlungen nur noch in Badehöfen besucht werden dürfen. Getränke dürfen nur in Papierbechern verabreicht werden. Einfliehe giebt es nicht mehr, sondern die Versammlung nimmt mit getragenen Beinen auf dem Boden Platz. Nur der Redner darf angekleidet erscheinen, um Einkaltungen vorzubeugen; damit er aber dieses Ausnahmerecht nicht mißbraucht, hat er während des Sprechens beide Arme ausgestreckt hochzuhalten. Man erhofft sich besonders von dieser letzten Vorkehrung eine wesentliche Abkürzung der Reden.

Nachdem die Auslandsvreise des Herrn Stinnes nicht die erhofften Erfolge gehabt haben, schlägt die Stadt Köln vor, nun einmal den Herrn Stinnes zu den Häuptern der Entente zu schicken. Wer weiß, vielleicht hilft's!

Wie wir aus sicherer Quelle erfahren, geht die Corpsregierung dieser Tage zum Drucken von Papiergeld à 1, 2 und 3 Milliarden Rubel über. Mit der Ausgabe von Billionen-Rubel scheinen sich erst in einem halben Jahre begonnen werden.

Von unheilbarem Großgelenks wurde, wie wir mit Entsetzen hören, der berühmte Mathematikprofessor Biquadrat befallen: der Krenke bildet sich ein, ein Handarbeiter zu sein. Der Genuß eines tatsächlichen Butterbrotes soll den Ausbruch der schrecklichen Krankheit zur Folge gehabt haben.

Das Testament eines Sonderlings macht von sich reden. Der betreffende kinderlose Mann hat sein bescheidenes Mobiliar seinem Neffen hinterlassen unter der Bedingung, daß alle hundert Jahre einer seiner Nachkommen auf den Wohnungssamt nachfragen muß, ob jetzt vielleicht eine Wohnung für den Verstorbenen frei sei?

In dem Bauche eines bei Gröndland gefangenen Walfisches wurde ein Mann gefunden, der vergeblich, nicht zu wissen, was Galuta ist. Man nimmt an, daß es sich um einen Simulanten handelt.

Am gestrigen Tage ist aus seiner einzigen Strafankalt des Landes ein Schwerverbrecher entlassen. Strenge Untersuchung des Vorfalles ist angeordnet.

Einen sehr interessanten Versuch gedenken einige Berliner Theaterdirektoren zu machen: sie wollen Stücke von Deutschen Autoren auführen. — Es ist schon toll, zu welchen Sensationen man jetzt in Berlin greift!!

Karlchen

## AUS DER EUROPÄISCHEN MASKEN-GARDEROBE

Die Umhänge, daß Floyd George die auf dem letzten Herrenabend in Westminster mit so großem Erfolg getragene Biedermeiermaske auch zur Gewerbe Nachschweiß mitnehmen werde, scheint nicht zuzutreffen. Infolge einer Indiskretion seines Kammerdieners bedürftigst er vielmehr nichts anderes einzupacken als sein altes Gantlerstößium.

Ministerpräsident Poincaré, der die Veranstaltung in Genoa als „Lumperei“ auffaßt, hat die nachsige Zee, dort als „Blütenverfer“ aufzutreten. Er hat bereits einige Körbe voll alter Redebilitäten neu auffrischen lassen, die er der Gesellschaft an die Köpfe zu werfen gedenkt.

Die deutschen Festgäste haben beschloffen, eine Gruppe für sich zu bilden. Sie erscheinen durchweg als „Geschundene Raubritter.“

Geja

## NUN ABER WIRKLICH!

11 Uhr

„Du, nun muß ich aber wirklich gehn! Ich hab's zu Hause den Eltern versprochen: Ich spätestens elfe wird ausgebrochen!... Du müßt mir nicht so in die Augen sehn!... Du!!... Also den einen Walzer noch, gut!... Nicht küssen, Du!... Bin doch ein leichtsinnig Brut...“

„Sag doch nicht immer, ich sei eine ‚Maus‘! — Gott, schon so spät! Jetzt geh' ich nach Haus!“

12 Uhr

„Du, nun ist's aber wirklich Zeit! Was soll meine Mutter nur von mir denken! Noch einen Walzer soll ich Dir schenken? Sieh mal, ich wech! doch so furchtbar weit, Und... ach, Du Gredhache, das sagst Du mir so!... Und muß doch morgen um acht ins Büro, Und Du vergißst mich schon morgen um zehn, ... Also gut! Aber dann muß ich wirklich gehn.“

2 Uhr

„Du, nun muß ich aber wirklich... Ach, Du! Wo hast Du's nur her, dieses lebende Blüten? Nicht doch!... So böh' doch!... Ich muß ja erstehen!“

„Nein, Du, trinke mir nicht mehr zu, Ich hab's zu schon... Man kennt doch Euch Herrn!“

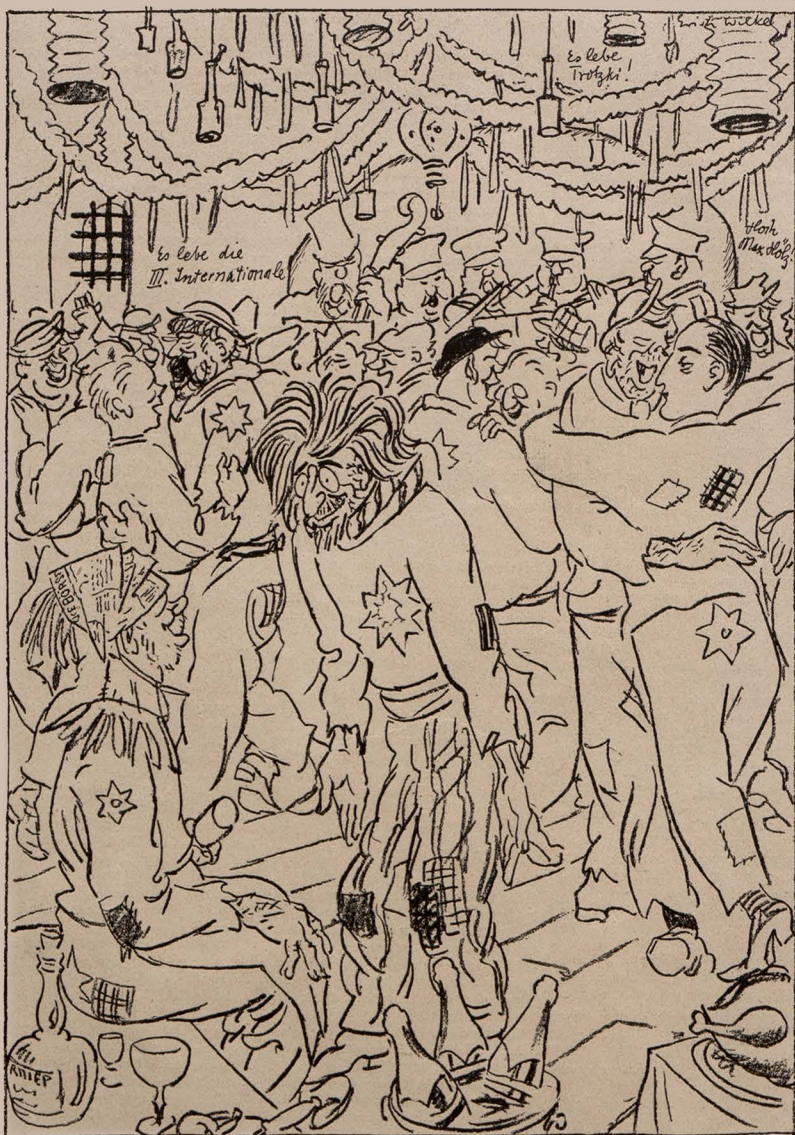
... Hast Du mich wirklich ein bißel gem? So lieb wie ich Dich? ... So sei doch geschick!... Du, nun ist's aber höchste Zeit!“

4 Uhr

„Du — ach Gott — nun muß ich schon gehn!... Noch einen Kuß!... Es ist wie ein Wunder!... Nein, ich find' schon im Dunkeln herumter Könnte mich sonst am Ende wer sehn!“

... Ach, ich verlange ja gar keine Treue... Nein, Du, ich weine aus Glück, nicht aus Reue... Ich heiß' gar nicht Elsbeth, ich heiße Marie... Ach, ich muß fort... und es ist noch so früh...“

Karlchen



Um ihre Not der Welt recht deutlich vor Augen zu führen, haben sich die Festungs-Gefangenen auf Niederhöhenfeld zu einem feierlich-maskeierten Protest entschlossen.



**St-Emmeram**



Lissarz

1921

**Abtei- -Sikör**  
**der Weinbrennerei**  
**Macholl-München**

## WARUM ICH AUF DEN FILMBALL MÖCHTE

Selbst wenn ich zu den ältesten Leuten gehörte, würde ich mich kaum erinnern, je ein dümmeres Gesicht gesehen zu haben als das meine in jenem geldstillerischen Moment, da der Dollar, durch das drohende Moratorium erschreckt, auf die bescheidenste Tiefe von etwa 150 Pa-piermark herabgesunken und damit zugleich die einzige notleidende Privatbahnaktie, die ich doch mit ausge-sprochener Gewissabsicht für den Platinwertedös aus einigen im Familienbesitz befindlichen Stützpfählen gerade noch zum Höchstkurs von 199,9 erworben hatte, auf wenigens über Pari nachgekauft war.

Nicht nur mein Lieblingswunsch, aus dem Vermögenszuwachs ein Ökonomiegut mit Käseerei in bester Allgäuer Milchgegend zu erstehen, war vereitelt, sondern auch der angesichts der unsicheren Marktlage geplante Ankauf eines über den laufenden Bedarf hinausgehenden Kartoffelverrats in Höhe mindestens eines halben Zentners.

Hedentum ist nach Fontane meist Produkt einer Zwangslage!

Nach wiedererwonnener Fassung verkaufte ich also, ohne weiter mit der Wimper zu zucken, den frühesten Anteilsschein und erwarb für das lachende Bargeld fünfzig Bogen Kängel, um sie mit einem Film-Manuskript zu bedecken. Das war nämlich, wie mir ein den hervor-ragendsten Filmplattstücken nabestehender Freund ver-sichert hatte, außer der Börse der einzige gefeslich er-laubte Weg zu ebenso plötzlichem als märchenhaftem Reichtum. Die Hauptsache sei, dem Sensationshungers des Publikums bis an die Grenze des Möglichen ent-gegenzukommen.

Ich erfüllte die Forderung dadurch, daß ich den Dieb einer diamantenen Strumpfbändelschnalle auf der Flucht

Richard Rost (München)



### DER CHAUFFEUR

„Wenn der liebe Gott 's 100 Kilometer-  
Tempo jeahnt hätte, nachher hätt' er die  
Welt iröger jemacht.“

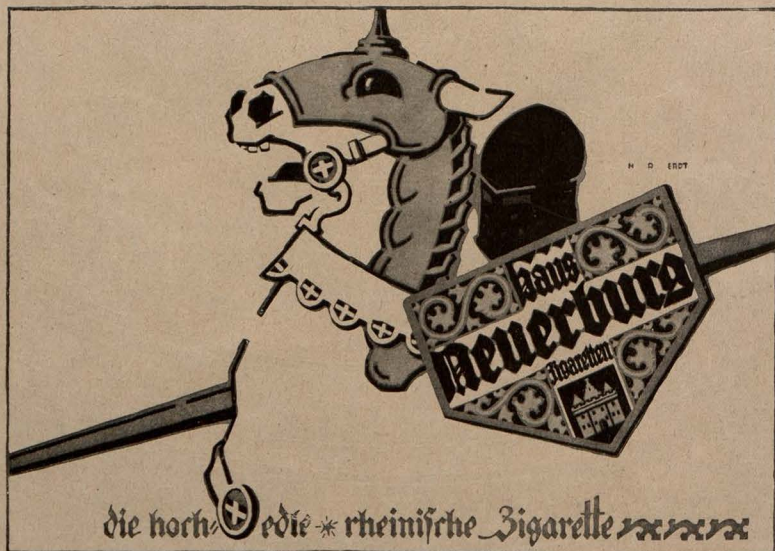
vor dem Detektiv nicht nur per Auto den obersten Gipfel des Mt. Everest passierten, einer alpinistischen Wirten-verbrennung beiruhnen und in der Kongogegend das Aufstehen seines Chauffeurs durch Kamibalen miterleben, sondern auch den Schleier lüften ließ, der sich anfangs über die Blutsverwandtschaft des Aufgefressenen mit der Verbrannten und dem Kamibalenhäuptling ge-breitet hatte.

Die „Cefi“ (= Sensations-Film-Industrie) fand das Stück vorzüglich, konnte es aber nicht mehr an-nehmen, da sie sich, dem seit kurzen geläuterten Ge-schmack der Kritik folgend, auf ein anderes Spezial-gebiet geworfen hatte und unter dem neuen Namen „Hilda“ (= Historische Lichtspiel-Dramen, Aktien-gesellschaft) nur mehr gediegene Geschichtsdramen ver-filmen wollte.

Ich verstand den Wink und arbeitete das Manu-script in der Weise um, daß die Handlung ins frühe Mittelalter verlegt und der Schleier, statt gelüftet zu werden, von einer frommen Witwe genommen wurde. Das anstehende Werk konnte ich leider erst in dem Augen-blicke zur „Hilda“ bringen, als sie eben ihr Schicksal mit Rücksicht auf das durch die neue Verschlimmerung der Zeitläufte geförderte Erheiterungsbedürfnis des Volkes in „Lulu“ (= Licht- und Lustspiel-Union) übermalen ließ. Denn nur, wer ein gutes Lustspiel herausbringe, könne augenblicklich auf Bombenerfolg rechnen.

Nichts einfacher! Statt der Frommen führte ich jetzt die „lustige Witwe“ als Episode ein. Die Kamibalen-szene konnte bleiben, da Menschenfreuderei ja von vorn-herin nie eines gewissen komischen Beigeschmacks entbehrt.

Der Regisseur der „Lulu“ war ergriffen. So und nicht anders hatte er sich einen neuen Schläger vorgestellt. Schade, daß sich die Sache infolged nicht mehr rentierte, als das heutige Jahr im Zeichen von Deraumergau-sche und ein Film, der nicht mindestens im bayerischen





Hochland spiele, keine Anwartschaft auf Eroberung des Weltmarkts beiste. Die Gesellschaft habe sich deshalb rasch entschlossen, den Namen „Mutti“ anzunehmen (= Moderne Universal-Konjunktur - Kinematograph) und demgemäß zu handeln. — Mit verlässlichem vollem Lächeln nahm ich die Arbeit mit nach Hause, um den M. Everett durch den „Kofel“ und die lustige „Witwe“ durch den „Herrgottschneider von Oberammergau“ zu ersetzen. Der Chauffeur mußte mit seinem Wagen ohne Pannse bis an den Fuß der Mündner Barvaria gelangen, — ein Teufel, durch den ich gleichzeitig

## „Gott' Zofus und Blind mit Pebecco ynsünd!“

auch die Anziehungskraft der „Deutschen Gemeinwesen 1922“ und die Güte der besten Gebirgs - Gummis decken ins rechte Licht zu setzen hoffte.

Ein Propaganda - Film von ähnlicher Wirklichkeit war dem Dramatiker der „Mutti“ noch nicht vorgekommen. Gedreht konnte er nur deshalb nicht werden, weil sich inzwischen herausgestellt hatte, daß eine Art Überfüllung auf diesem Gebiete herrsche, während das ideale Feld der Pädagogik immer noch so viel wie unbeachtet doliere. Man lese daher im Begriffe eine „Jugend“ zu bilden, d. h. eine

(Schluß auf Seite 147)

### Bankhaus Fritz Emil Schüller Düsseldorf Königsallee 21

Fernspr.-Anschlüsse: Nr. 5403, 5979, 16386, 16395, 8665, 16453 für Stadtgespräche / Nr. 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109 für Ferngespräche  
Telegr.-Adr.: Effektschüler.

Kohlen-, Kali-, Erzkuze  
Unnotierte Aktien  
und Obligationen  
Ausländ. Zahlungsmittel  
Akkreditive / Scheckver-  
kehr / Stahlkammer  
Ausführliche Kursberichte

Mitgl. d. Düsseldorf. Esener  
u. Kölner Börsen, Ausführung  
v. Wertpapierauftrag, an allen  
deutschen und ausländischen  
Börsen sow. sämtlichen bank-  
geschäftlichen Transaktionen.



### Briefmarken

Ausgaben mit größter Klarheit  
stellen. Verkauf von Einzelstücken  
und Sammlungen nach Belieben.  
Paul Cramé, München G,  
Hofstraße 2.



Ein liebenswürdiger Gastgeber serviert:  
QUALITÄTS-RIESLINGSEKT  
**CANTOR MOSELGRÜN**  
MAINZ GEGRÜNDET 1852 MAINZ



Wenn wir Sie  
sprechen könnten

würden wir Sie sicher davon  
überzeugen, dass Sie durch  
uns bezogene  
**Anzug-, Paletot-, Hosen-  
stoffe sowie Damentuche**

unbedingt Vorteile haben.  
Verlangen Sie sofort Muster, welche  
wir franco an Jedermann versenden.

**Lehmann & Assmy, Spremberg i. L. 28**

Aeltestes Tuchverandhaus mit eigener Fabrikation.

### Defektiv Gracger

Krim.-Drama a. d.  
Berlin W 9, Link-  
strasse 2 d. Tel. Nollendorf 2303.  
Einzeln, reelles Büro. Sämtliche  
Ermittlungen. Spez. Auskünfte.

### Vorwärtkommen

Sprachenkenntnisse  
erwerben. Alle Angelegenheiten werden darauf, daß Deutschland  
in nicht allzuferner Zeit daran gehen wird, seine wirtschaft-  
lichen Beziehungen mit dem Ausland in erster Linie  
auszubauen. Dazu sind Sprachkenntnisse in allen Sprachen  
in großer Anzahl erforderlich. Können Sie also die günstige Ge-  
legenheit aus, lernen Sie besser, daß Sie sich durch das  
Ihnen Vorteil bringt. Lernen Sie rechtzeitig fremde Sprachen.  
Unsere weitverbreitete Methode

### Zouffaint - Langenscheidt

bietet Ihnen Gelegenheit, in leicht verständlicher, bequemer  
und interessanter Weise auf Grund des Gesichtsmaterials (sow.  
wichtigere fremde Sprache zu erlernen. Der Unterricht stellt  
einfachlich alle Lehrmittel

monatlich nur 12 Mk.

Vorteilhaft oder besser Schulbildung sind nicht erforderlich.  
Das Studium nach unserer Methode ist eine interessante,  
Ihre Bildung ungenutzte fördernde Beschäftigung für Ihre  
freien Stunden. Zeichnen Sie, daß Sie sich für diesen ge-  
ringfügigen Betrag, den Sie gewiß für einen einzigen Theater-  
besuch ausgeben, Kenntnisse erwerben, die für Ihr Vorwärt-  
kommen von unermesslichem Werte sind.



Prof. Dr. Langenscheidt

Im Ihnen Gelegenheit zu bie-  
ten den Unterricht nach unserer  
Methode Zouffaint-Langens-  
cheidt kennen zu lernen,  
und wie bereit, Ihnen dies  
angeboten.

### Probelektion kostenlos

zu einer interessanten  
Beratungsbildung zu-  
stellen. Sie dräu-  
en und mit dem  
unentgeltlichen  
Wissen einzu-  
sen. Schreiben  
Sie oder bestel-  
nen.

Langenscheidtsche Verlagsges-  
ellschaft. (Professur Dr. Langens-  
scheidt). Berlin - Schöneberg,  
Bahnhof 29. 30. Oogr. 1850

Auf nebenstehendem Blättchen mit die  
gewünschte Sprache u. Welche genau  
angeben und in offener Briefform  
frankiert als „Drucksaft“ (50 Pf.)  
einbinden. Wenn weitere Aufsch-  
gemäß werden, nur als per-  
sönlicher Brief zulässig.

30  
erliche  
um Zu-  
sendung  
der in der  
„Jugend“  
angeboten.  
Probelektion  
der

Name, Vornam, Ort u.  
Einsende:



Exquisit

# Echter alter Weinbrand



# †ST. AFR†

## Die Perle der • Liköre •

# E.L.KEMPE & CO

# OPPACH & SA.

**AKTIENGESELLSCHAFT**

**GESCHÄFTLICHE MITTEILUNGEN**  
DES VERLAGES UND DER SCHRIFTLEITUNG  
DER „JUGEND“:

**Deutsches Preis** vierteljährlich (6 Nummern): In Deutschland durch eine Buchhandlung od. Postanstalt bezogen Mk. 30,- direkt vom Verlag in Deutschland und Oesterreich-Ungarn in Umschlag oder Rollen mit Porto Mk. 42,-, nach dem Ausland in starken Rollen: Argentinien: Peso 5,60, Brasilien: Milreis 8,-, Chile: Pes. 18,-, Dänemark: Kronen 10,50, Finnland: Mk. 35,00, Frankreich, Belgien, Luxemburg: Frs. 20,-, Griechenland: Drachmen 14,25, Großbritannien, Australien und englische Kolonien: sh. 7,50, Holland: Fl. 4,50, Japan: Yen 3,75, Italien: Lire 33,-, Norwegen: Kr. 9,50, Portugal: Milreis 9,50, Schweden: Kr. 6,75, Schweiz: Frs. 7,-, Spanien: Pes. 9,-.

Einzelne Nummer ohne Porto Mk. 6,-.

Anzeigen-Gebühren für die sechsgespaltene  
Millimeter-Zeile oder deren Raum Mk. 8.—.

Anzeigen-Annahme durch alle Anzeigen-Annahmestellen sowie durch **G. Hirth's Verlag, München**, für die Schweiz, Italien und Frankreich durch Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich. / Auslands-Preis der sechsspaltigen Millimeter-Zelle Mk. 15.—

Wir machen die verehrl. Einsender literarischer und künstlerischer Beiträge darauf aufmerksam, daß die Wiederzustellung des Unverwendbaren nur dann erfolgen kann, wenn genügendes Rückporto beilag. Einsendungen an die Schriftleitung der „Jugend“ bitten wir nicht an eine bestimmte Person, sondern nur an die Schriftleitung zu richten, weil nur dadurch eine schnelle Prüfung der Einsendung gewährleistet ist.

## Sind Sie zufrieden?

mit ihren Erfolgen, ihrer Lebensstellung, ihren Einkünften, ihrer Bildungsgrade, ihren Innereien. Mit ihrer eigenen Leistung, die sie ihren Angestellten, die Leistung ihrer Kinder? Wenn nicht, dann zu einer Zeit, sich nach Mitteilen und Wegen umzusehen, um jene Innere Befriedigung zu erhalten, denn sie allein kann uns über alle Fährnisse hinwegheben. Diese innere Zufriedenheit fällt uns nicht von selbst in den Schoß, sie will erarbeitet sein. Sie beruht auf der richtigen Erkenntnis vom Zwecke unseres Daseins und der besonderen Pflichten, die jeder Einzelne zu erfüllen hat, damit das Ganze harmonisch vorwärts schreitet; je größer die Leistung des Einzelnen, desto größer der Fortschritt des Ganzen.

Den sichersten Weg zum Erfolg, zur Vermehrung Ihres Einkünfte, zu höherer Bildung, zu erhöhter Freude an der Natur und Vertiefung des Innenlebens, zu neuer Tatkraft finden Sie in den seit einem Vierteljahrhundert erprobten Anleitungen von Fochmann's Geistes- und Gedächtnis- und Charakterbildung, die Sie in kürzester Zeit zu einem wirksamen Unterrichtsleiter, bei dem immer genau angegeben ist was man zu tun hat, um die einzelnen Fähigkeiten zu größerer Leistungsfähigkeit zu erziehen. Nur die Ausbildung aller unserer Fähigkeiten kann uns zu einer höheren Lebenswerte stellen. Sie bleiben außerdem in aufsteigender Entwicklung, wenn Sie sich auch in der Jugendzeit mit der Beschäftigung mit unserer reichhaltigen Erziehung in allen Fächern mit guten Lehrern in die Hand gehen kann. Verlangen Sie

L. Pochlmann, Amalienstrasse Nr. 3, München A 60.

## Eine schöne Zukunft | + Magerkeit +

Wohlstand, Glück, Erf.  
im Beruf, Ehe, Liebe,  
allen Ihren Unterneh-  
mungen der astrolog.  
Wissenschaft. Geg. Ge-  
burtsangab. u. 15 Mk.  
Honorar (Nachn. 5 Mk.  
mehr) send. wir Ihnen  
ihren astrolog. Lebensf.  
**Astrologisch. Büro**  
**W. Planer.** Charlottenberg 3. 151. 50

Schöne, volle Körperformen durch unorientalischen Strafpislen, auch für Neophoren und Schwache, preisgekrönt goldene Medaillen u. Ehrendiplome; in 6-8 Wochen bis 30 Pfd Zunahme, garant. unschädlich. Ärzte empfohlen. Streng reell. Viele Dank schreiben. Preis Doze 100 Stück M. 12.— Postanw. oder Nachnahme. Fabrik D. Franz Steiner & Co. G. m. b. H. Berlin W 30/150



Ein med. Urteil über Zivi.

(siehe geordnete Formel).      Schum. 14. Juli 1927.

Die verblüffend guten Erfolge mit Apfehrzeig Zivi Kinderernährung drängen mich unumwunden Ihnen mitzuteilen, daß mir, der ich schon in Kindertage mit Zivi in Verbindung habe, das Kind so begeistert ist, was so zuverlässig und einfach im Gebrauch zur Ernährung kleiner Kinder wäre. Zivi's Kinderernährung ist unentbehrlich und dem geübten das Fresse in der Reihe zur Kinderernährung. Ich habe mit eigenen Augen verfolgt, daß ein 10 monatiges schachtelndes Kind trotz Nuchantzen und kasperer Bruchstücke, die es nicht zu essen gewohnt war, auf einmal war, mit welcher Güte das Kind nach der einmal gekosteten Zivi Ernährung verputzt und angelächelt schmeinerhäre. Zivi's weiser Ratschlag ist, daß die Kinderernährung nicht selbst ausgereicht hat, dem kann es nur als absolut notwendig angesehen werden, in die Ernährung Zivi's wenn empfohlen.

Hochachtungsvoll  
gez. Dr. med. W. u.  
mal. a. d. H.

CHEMISCHE u. PHARMAZEUTISCHE WERKE MAYER-ALAPIN A.G.  
FRANKFURT A/M



Mech. Trikotweberei Stuttgart Ludwig Maier & Co. in Böblingen  
und S. Lindauer & Co. Korsett-Fabrik in Cannstatt.

## Johimbin-Tabletten

auf wissenschaftl. Grundlage aufgebaut. **Kräftigungsmittel geg. Schwächezustände** beider Geschlechts  
25 Stk. Mk. 19.-, 50 Stk. Mk. 34.-, 100 Stk. Mk. 67.-,  
200 Stk. Mk. 132.-

**Apotheker Grebe Laborat., Berlin 369 S W 61**



# BRIEFMARKEN

25 versch. Ungarn-Kriegsausg. . .	15.-	25 versch. Tschechoslowakei . .	9.-
25 versch. Deutsch-Österreich . .	6,75	10 versch. Abstamm.-Gebiete . .	25.-
25 versch. Bayern Aufdruck . . .	6,75	25 versch. besetzte Gebiete . .	20.-
500 versch. Kriegsmarken . . .	90.-	300 versch. Kriegsmarken . . .	225.-

**MAX HERBST / MARKENHAUS / HAMBURG U**  
 Illustr. Preis-  
 liste auch ab. **Kriegsnotgeld u. Alben** gegen Rück-  
 antwortkarte



Jugend · Charakter · Erzie-  
hungs · Landes · Lichtspiel ·  
Arbeitsgemeinschaft

Mit einem Fodler der  
Begeisterung unterzog ich  
mich der dankbaren Aufgabe  
aus dem rauhen Pudel des  
Materialismus den süßen  
Kern der Moral herauszu-  
schälen, um einige Tage  
später zu meiner Bestürzung  
zu erfahren, daß die „Jude-  
lala“ vorübergehend in Li-  
quidation getreten sei, und  
zwar infolge einer heftigen  
Protest-Verweigerung der Ge-  
samt-Jugend von 2-17  
Jahren!

Seit Poincarés Regie-  
rungsantritt besitze ich nun  
wieder eine notleidende Pri-  
varbahnlinie, auf Kredit ge-  
kauft zu 101 1/2.

Wenn der Mann hält,  
was er verspricht, kann ich  
sie vielleicht noch während  
des Kameravols günstig ab-



# ERNEMANN

Fabrikate sind Qualitätserzeugnisse höchster Vollendung. Bei Amateuren beliebt u. von Fachleuten mit eigener Optik bis zu 4.5 Lichtstärke. Interessenten verlangen auch Kataloge über Ernemann-Projektionsapparate, Ernemann-Prismenfeldstecher, Ernemann-Helminos u. Ernemann-Trockenplatten, sow. Bedingungen z. Ernemann-Wettbewerb 1922 über 25000 Mark in bar für beste Aufnahmen auf Ernemann-Platten.

## KAMERAS

Photo-Kino-Werke ERNEMANN-WERKE A.G. DRESDEN 107 Optische Anstalt

stoßen Nicht, um wiederuto-  
pischen Winken nachzu-  
jagen, sondern nur um den  
großen Film-Masken-  
Ball beizugehen zu können.

Dem Vort wäre ich jetzt  
wenigstens einigermaßen  
bekannt!

© 1918

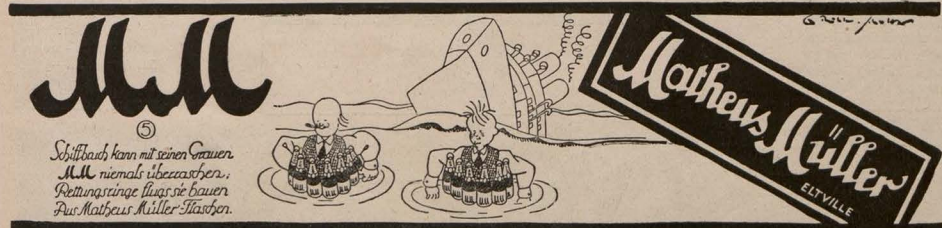
### TOTENKLAGE

Die Witwe nach dem  
Sekretär Lindhaber war  
untröstlich.

„Mein Gott, schauen  
Sie,“ versuchte man sie auf-  
zurichten, „Ihr Mann war  
doch eigentlich schon so lange  
krank, daß er bereits vor  
drei Jahren hätte sterben  
können.“

„Nicht wahr?“ rief die  
Witwe unter Tränen aus.  
„Dannals war“ die Ver-  
sicherungssumme noch ein  
schönes Stück Geld ge-  
wesen!“

8. 6



# Mathews Müller

ELTVILLE

5  
Schiffbruch kann mit seinen Tauen  
niemals überleben.  
Rettsungsmittel liegen sie bauen  
aus Mathews Müller-Tauen.

Wer sich über Indisches Volk, Le-  
ben, Sitten etc. orient. will, lese  
**Das Kamasutra**  
(Die indische Liebeskunst) Aus  
dem Sanskrit übersetzt von Prof.  
Dr. R. Schmidt, 5. Aufl., 500 S., 1918,  
M. 40.- Verzeichnisse über ande-  
re sittengeschichtliche Werke  
kostenlos! Hermann Barsdorf,  
Berlin W 30, Barbarossastr. 21/1.

Die BESTE LILIENMILCHSEIFE FÜR ZARTE WEISSE HAUT

## Steckenpferd Seife

von Bergmann & Co. Dresden-Radebeul.

©eben erfahren:  
**Nachtkeil**  
und Nuthing  
mit 60 Ab-  
bildungen.  
Zehn Abt. a. 140 S. Nachp. Seil-  
traut von Gernu u. Luft, Zehn Abt.,  
Gernu, Nuthing, Nuthing,  
Kunst u. Nuthing. Zu bezie. aus:  
Dortm. b. 20. 25.-, geb. a. Hamb.  
brun. 20. 25.- (Wien) 20. 25.-  
beim 20. 115.-) Ginfahr. 2. 20. bei  
Berl. A. Ungewitter, Stuttgart 3.

# Biocitin stärkt Körper u. Nerven



Körperlich oder geistig Überarbeitete, Erschöpfte, durch Krankheit, Unterernährung oder andere Ursachen heruntergekommene Personen, Wöchnerinnen, stillende Mütter, blutarme und bleichsüchtige Frauen u. Mädchen, in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder, sie alle finden in „BIOCITIN“ ein Kräftigungsmittel von unvergleichlicher Wirksamkeit. Vor allem aber ist es

## das große Heer der Nervösen,

denen Biocitin Kräftigung u. Auffrischung des gesamten Nervensystems bringt.

BIOCITIN ist in der früheren bewährten Güte mit 10 Prozent physiologisch reinem Lecithin nach Professor Dr. Habermanns Verfahren in Apotheken und Drogerien wieder erhältlich. Ein Geschmacksmuster Biocitin, sowie eine Broschüre über rationelle Nervenpflege sendet auf Wunsch völlig kostenlos die Biocitin-Fabrik G. m. b. H., Berlin S 61 Jg.



**Musik-Instrumente** hier, gut u. preiswert  
Hermann Dölling jr., Marktausrücker L. G.  
Nr. 426, Preisliste postfrei bei Abnahme des  
gesamten Jähr. Kasse-Warenbogens

HAM S' SOWAS  
SCHON G'HÖRT?

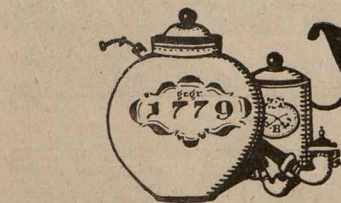
Der Wirt hat erklärt,  
Des Wirtes net geb'n  
Und es waar ganz verkehrt,  
Daß des billige Leb'n  
Net viel teurer werd.  
Mit die Preis', mit die  
lumping',

Maß' ma nix als wa  
„Dumping“  
Und a Mordsonntunz,  
— Mir jatsche Schynäz!

Drum laßt er's g'schwind  
wasch'n

Die Preis' und die Tar'n  
Und an Guat voll Prozent,  
Daß as Ausland net stremt!

Und daß Inland net mußt,  
Wenn d' Lohn auffig'rukt  
Und Papiermatt'n druckt,  
Bis' so damisch verneht san  
Und so weni wert san,  
Daß as Ausland am End'  
Halt doch wieda stremt!



Die beliebteste Kosmetik  
bietet hier die jetzt im 12. Jahr-  
gang erscheinende

**„Die Schönheit“**

Monatlich ein reich mit Bildern  
ausgestattetes Zeit. Preis: 20 Pf.  
beholdet. 20 Pf. — Inhalt: Paris.  
Das neuere in Farbdruck her-  
gegt. Zeit ist das Franz. Glasfen-  
ster zum Eingehen, derjenige  
des Jalousie, von 20 Pf. — Probe-  
zeit aus freier. Zeitraum aus-  
stellen, von 20 Pf. 4.50. Man ver-  
lange Katalogversand. Post-  
schonung Dresden 7109. — Aus-  
land Sonderpreise. Verlag der  
Schönheit, Dresden N. 24 a

**! Mephisto !**

Das größte illustrierte, humor- u. satirische  
Wochenblatt aller Vertriebs-Läden u.  
beheimatete Zeit. u. ab. Gegenstand  
abkommen. Zugabezeit etc., bei  
Zeiten d. wirt. Schreiber, bei allen  
Geldzeiten, tel. ed. Vertriebs, das  
Wochenblatt an die. Preis: 1. Monatspreis  
1. 2. 6. — 11. 2. 10. — 11. 2. 10. —  
Wochenblatt (Wochen) 21. 2. 10. — 11. 2. 10. —  
Geld, Hamburg, 210, Königstr. 36



# MYSTIKUM Taschenpuder

Mytikum Taschenpuder dient dazu, die Haut während des Aufenthaltes im Theater, in Ge-  
sellchaften, beim Sport zu überpudern, um sie matt u. zart zu machen. Der feine Myti-  
kumduft haftet auf der Haut. Mytikum-Taschenpuder wird in 10 verschied. Farbtönen,  
die sich der Hautfarbe anpassen, hergestellt. Handliche Dosen mit Quaste

Mytikum Puder, feinverarbeiteter Gesichtspuder  
Mytikum Seife, fein und anhaltend parfümiert  
Mytikum Badkristalle, parfümiertes Wasch- und Badewasser  
Flüssiger Puder Pronto für das Décolleté  
Altes Lavendel-Wasser, ein frischer feiner Duft  
Gesichtswasser Scherk, entfettet und reinigt die Gesichtshaut

**Parfumerie Scherk, Fabrik Berlin, Ritterstrasse 73/74**  
Die Fabrikate sind überall erhältlich



Gegen Gicht, Rheuma, Blasen-

**Kaiser  
Friedrich  
Quelle**  
Offenbach  
(Main)  
Nieren- und Gallen-Leiden.

Nacha laßt ers wieda  
wasch'n  
Die Preis' und die Tar'n ...  
Wie lang vielleicht no?  
— Des geht di nir vo!  
Denn da Wirt is a Moo,  
Der woach scho, wo's fet,  
Und der bringts scho so weit,  
Daß a Marktchen (mit Fett)  
Aufs Dreifache geht  
Als Matulatur  
Bei der Konjunktur!

Ham E' sowas schon g'hört,  
Bia des nacha werd?  
Eie, des is a Glück,  
Al wo mit der Polit  
Abol no ins Land kimmt.  
Bal ma s' Geld in d' Hand  
nimmt

Gut zum Badelump z'lassa  
Und feuer z'votassa  
Und zum Alkalienwasser'n  
Und zum Milliardver'n  
Und hochstens zu — no reas!  
Was moana E' —

J. A. Sowas

# Brüggemeyer DETOLD Tabak für die Pfeife



In kürzester Zeit wird jede erlöschende  
Züste geistlich, sowie eine unerm-  
üdelte zur besten Verlebung  
gevozt. Dieses in seiner Art. Bei  
Herrliche Rüste wird durch laut  
Gartenfrisch in. Drie-Dele 21. 20.  
Harzod 21. 35. aufall Verlebung  
follen Wert per Rhod. nur allein  
durch Hansa-Laboratorium  
E. Sommerau, Charlottenburg 5  
301. 5. 35.



**Studenten-  
Kontingents-  
Karte**  
Alle und größte  
Arbeit u. Freude.  
Ermitt. Lichte, verm.  
u. Bahn & Geden  
20 m. 2.5. 2. 11.  
1. 26. 35. Man verl.  
gr. Katalog gratis.

**VIERZEHTAGIG  
★ Die ★  
schöne  
Literatur  
HERAUSGEBER:  
Will Wesper  
ZUVERLÄSSIGE  
Berichte über Literatur  
Dichter, Lyriker  
HALBJÄHRLICH  
zu 18.  
Ed. Agnarius  
LEIPZIG-ROSENSTR.**



**Emser**  
**Quellsalz**  
à Gurgeln & Katarthen

# HEIRAT

Briefwechsel u. Bekanntheitschaften werden stets mit gutem Erfolge von Damen und Herren angebohrt durch die seit 38 Jahren erschein. über ganz Deutschland verbreitete Deutsche Frauen-Ztg., Leipzig B 21  
1 Gesuch erreichte 400 Angeb.  
Troschelt 2. - N. Zelle 10. - M.

## Yoshiwara

die Liebestadt der Japaner von Dr. Tremin-Tremoliers, geb. m. Porto Mk. 31. -., Interess. Schilderungen th. d. materiellen Leben u. Treiben in d. Feshäusern d. größten Prostitutionsstadt d. Welt. Verlag Louis Marcus, Berlin W. 15.

## GRENZEN

In Österreich drückt man schon 10000-Kronenscheine und nächstens sollen 20000-er und 30000-er dran kommen. „Wie wird die Sache enden?“ wird die Jungangstige Meyer III gefragt. Meyer erwidert, ohne sich zu bestimmen: „Ach, Papier kann mir genügend, aber die Zahlen werden schließlich nicht mehrlangen.“

8 9



# COLD CREAM

# SCHERK

Fettreicher Nachtereme gegen trockene und spröde Haut. Für Sportsleute. Gegen Sonnenbrand und Witterungseinflüsse. Idealer Massagie-Creme. Zur Körperpflege nach dem Bade. Nach dem Rasieren. Zur Baby-Pflege.

Die Originaltöpfe und Tuben sind überall erhältlich.

Parfumerie Scherk  
Fabrik: Berlin SW 68  
Ritterstraße 73 - 74



**Edelwachs-Erzeugnis**  
Gara & Frankfurt 24  
u. Berlin SW 61.

## KINDERMUND

Zwischen zur Hofe: „Sie, Berta, ist unsere Mama eine Schwiegermama?“ — „Nein, Quischen; warum denn?“ Quischen (etwas ängstlich und halblaut): „Ja, weil's gar so böse ist!“

# RODENSTOCK

# Perpha



**beste Brillengläser.**  
**Scharfes Sehen in jeder Blickrichtung \* Literatur kostenfrei!**

**G. RODENSTOCK MÜNCHEN 50**

*Lingering in Kompositionen*  
bei Verfall der besten Kräfte, potentieller Nervenschwäche, folgen jugendlicher Irrungen, Prof. Heinrichs Grundlage, jedoch früher und später ohne Operation, keine Tabletten, kein Apparat, ein schätes Anwendung, billige Verfertigungskur. In Apotheken erhältlich. Gütigende Dankschreiben. Gratis Prospekt und Antragsbogen durch Dr. Eichholz & Co., Berlin 61, Lankwitzstrasse 22.

## Harmonie der Linien im Tanz

mit  
Büstenhalter

# Forma



Bezugsnachweis durch Corsetfabrik  
**ROSENBERG & HERTZ - KÖLN**

150



# VORSTELLUNG

Die Bauern sitzen beim  
Leichtertrunk und reden über  
die Verhältnisse.

„Oar so viel fleiß' is' f'  
halt allerwei g'wen, die Zul-  
genbäuerin.“ sagt der Ba-  
cherlepp, „aba jetzt wird f'  
schö stad im Jenseits hod'n  
und den ganz'n Tag d' Händ  
in 'n Schoß leg'n!“

„D mei, da host f' aba  
schlecht kennt.“ meint der  
Holzerfranzl, „bal die net aa  
da drobn vierz'g Matz' für's  
Buttalchmalz verlangt fo,  
nacha freut s' der ganze  
Hummi net!“

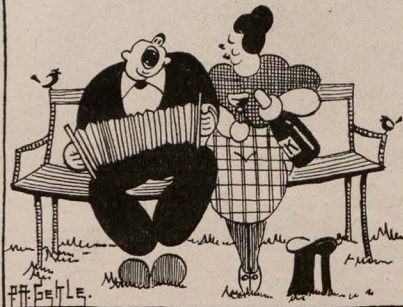
\*

# DER ÜBERFLÜSSIGE

Höchst überflüssig schien uns  
der Gefelle,  
Wir gönnten selten ihm ein  
gutes Wort.  
Da schlich er sacht aus diesem  
Dasein fort,  
Und plötzlich merkten wir die  
leere Stelle.

M. G.

# KESSLER-SEKT GESANG UND WEIB! EIN GÖTTLICH-SCHÖNER ZEITVERTREIB!



Die doppelte Buchhaltung  
mit dem Ausweise des monatlichen  
Gehalts, mit u. ohne Zinsen. Dr. 2.-  
Strom, Doss, München, Rheinstraße, 9

Schroth Dr. Möllers Sanatorium  
Kuren Dresden-Löschnitz  
Gr. Erfolge. Prosp. fr.

Dr. rer. pol. Dr. Bodk  
Vorher. Berlin-Wilmersdorf, Kaiserstr. 18  
1. u. 2. Internat. von Kautzky.

# RANDBEMERKUNG

Heinrichsinfant: Liebesheirat.  
Junge Dame wünscht Bräutchen.  
VII oder VIII würde sie kennen  
zu lernen

Wie würde heute einer Schö-  
nen  
Durch die Presse leicht ge-  
macht,  
Wenn sie von des Landes  
Söhnen  
VII möchte oder VIII!

Außer der Beamtengruppe  
Nummer, die ihr imponiert,  
Hält sie weiteres für  
schuppe,  
Weil der Staat es ga-  
rantiert.

Geierseits kann ohne Kum-  
mer  
Sich ihr nah'n ein Bräuti-  
gam,  
Weil auch sie als feine  
Nummer  
Im Doffert zutage kam.

Sparsam hat sie sich er-  
wießen  
- Auch bezüglich Wort und  
Catz! -  
Bei Befassung des prägnanten  
Liebesheiratsinfrats!

M. G.

Der Kenner nimmt

# Leoni

## Weinbrand

Coupl. Leoni Fils & Co., Wiesbaden, „Distillerie Cognacaise“  
gegr. 1882, seit 1898 in deutschem Besitz

GRATIS KUNDEN  
KUNDEKARTEN  
KUNDEKARTEN

# SOENNECKEN

## GOLD-FÜLLFEDER

★

# Electromophon



## Haupt-Verkaufsstellen:

Aachen: Hermann Jr. Dahmenbraten 2 u. 4.  
 Ansbach: Fietter, Planohaus.  
 Baden-Baden: Electromophon, Dedischer Hof.  
 Bamberg: Frank, Luitpoldstrasse 10.  
 Barmen: Poyda, Neuweg 54.  
 Berlin: Dell & Voss.  
 Taubenstr. 5, Rosenhajerstr. 10, Döbstr. 42/43.  
 Groß Frankfurterstr. 110.  
 Kottbuserstr. 1, Hauptstrasse Nr. 1, Nollendorfplatz 7.  
 Bielefeld: Festing, Dahnhofstrasse 6.  
 Bochum: Wolters, Friedrichstrasse 9.  
 Braunschweig: Miether, Neustraße 20 a.  
 Bremen: C. Hitzegrad, Herdenstrasse 69.  
 Breslau: Fr. Jaske, Friedrich-Wilhelmstrasse 89.  
 Cassel: Musikhaus Hamold.  
 Chemnitz: Dräcker & Münch.  
 Innere Klosterstrasse 15.  
 Coblenz: C. Fren, Lohrstr. 76.  
 Cottbus: Casade, Schlosskirchplatz 7.  
 Crefeld: Adam, Westwall 69.  
 Dortmund: Schulze & Wiesch, Krügerpassage.

## Haupt-Verkaufsstellen:

Köln: Julius Lüdemann, Kreuzgasse 57.  
 Leipzig: Electromophon, Peterstrasse 10.  
 Mühlhausen: Th. Hey'sche Buchhandlung.  
 Mülheim-Ruhr: Gebr. Weierhaus.  
 München: Schmid Nodl, Residenzstr. 7.  
 Münster: L. W. Büppling Ndh., Prinzipalmarkt 12.  
 Nürnberg: Karl Lang, Karlsruherstr. 19.  
 Pforzheim: Griesmayer & Liphart, Westl. Karlsruherstrasse 9.  
 Plauen i. V.: Musikindustrie Kalmarch.  
 Saalfeld (Saale): Musikhaus Holzhausen.  
 Siegen: Herm. Loos, G. m. b. H.  
 Sorau N.-L.: Musikhaus Hasche.  
 Stuttgart: Darth, Alter Postplatz.  
 Trier: Schellenberg, Simeonstrasse 51, / Musikhaus Hans Kessler.  
 Weimar: Schaller, Schillerstrasse 10.  
 Westl.: Gerh. Adam, Kaiserplatz 10.  
 Zwickau: Musikhaus Wolf, Bahnhofstrasse 22.

## Das Musikinstrument der guten Gesellschaft

Elektr. Antrieb / elektr. Selbstauschalter / geräuschloser Gang / reiner voller Klang. Für alle Stromarten bei geringst. Stromverbrauch.  
**Allein. Fabr. Albert Ebner & Co., Stuttgart / Vaihingen a. F. 10.**

Dresden: Electromophonhaus, Viktoriastrasse 19.  
 Duisburg: Missing, Karlsplatz.  
 Düsseldorf: Stenke, Schadowstrasse 73.  
 Eisenach: Weise, Johannisstrasse 7.  
 Eibfeld: Misching, Poststrasse 17.  
 Erfurt: Musik. Holzhausen, Kasinost. 8.

Essen: Roth, Hoyasen-Allee.  
 Frankfurt a. M.: Apell, Katharinenhofstr. 1.  
 Freiburg: Musikhaus Liebers, Salzstr. 11.  
 Gießen: Münde: Heintz, Dantz, Georgstr. 64.  
 Gelsenkirchen: Willeke, Bahnhofstr. 44.  
 Gotha: Kröger, Neumarkt.

Halle a. Saale: Monthey, Gr. Ulrichstr. 12.  
 Hannover: Pianohaus Geritz, Thilenplatz 3.  
 Karlsruhe: J. Kunz, Karl-Friedrichstr. 21.  
 Kehl a. Rh.: Musikhaus Meyer, Hauptstr. 29.  
 Kiel: Krull & Bollmann, Fäbischstr. 19.  
 Konstanz: Hug & Co.

Aus edlen Weinen  
 gebraunt

# Asbach „Uralt“

Rüdesheim  
 am Rhein

Unter  
 ständiger Kontrolle  
 des Geheimrat Prof.  
 Dr. Arnold.



Die antiseptische  
**RASIER-SEIFE**

Bon für  
 1 Gratistube

beugt  
 Ansteckungen  
 vor desinfizierend,  
 milde, gut schäumend, Lysol-  
 geruch durch Parfüm verdeckt.

Antiseptische



Toilette-Seife

# Graeger Sekt

Rochheim  
 a. Main



„Wenn er doch nur käme!“ klagte das Bündel.  
„Ich halte es nicht mehr aus!“ seufzte die Kerze.

„Du darfst nicht glauben, es sei nur Neugier!“ versicherte das Bündel, „es ist Sehnsucht, es ist etwas ganz unbeschreiblich Wohl- und Weses...“

„Ich weiß ja doch,“ seufzte die Kerze, „ich hab eine Freundin gehabt — sie hatte einen so langen schwarzen Docht! — die sagte, es sei unfäglich schön gewesen, ganz unfäglich schön! Du siehst, ich bin noch ganz unberührt und rein und habe ein winziges weißes Zipfelfchen Docht, aber ich geb es her, ich geb es her, ich will nur schmelzen und zerrinnen und brennen und mich verzehren für ihn! Ach, wenn er doch käme!“

„Ich erinnere mich an eine Nachbartin,“ sagte das Bündel, „Gott ja, sie schien ja leicht entzündlich, und sie ist auch richtig verkommen dabei, aber die sagte einmal: „Warum solltet ihr heucheln? Wir wollen doch verbrennen!“ Und dann sagte sie (ich vergesse den Ton nie): „Es ist am Ende unser Sinn und unsere Bestimmung: opfern, opfern! Und wir werden anders auch nicht glücklich...“

„Ich glaube,“ dachte die Zigarette, die aufmerkzaam geworden war, „sie reden Dinge, die ich eigentlich nicht hören dürfte. Aber so wird man heutzutage verdoht.“ — „Du!“ flüsterte ihre Schwester, „das Köstlichste an ihm ist doch sein Schwarmant!“ — „Pst! Pst!“

„... und seine Lippen, seine weißen Zähne.“  
„Pst! Pst!“ (Sie auch schon!) dachte ihre Schwester. Da trat er ein.

Katsch! Knatsch! Ein Funken!

„Ich brenne!“ schrie das Bündel, „oh, ich brenne! Seht! Seht! Nun will ich ewig...!“

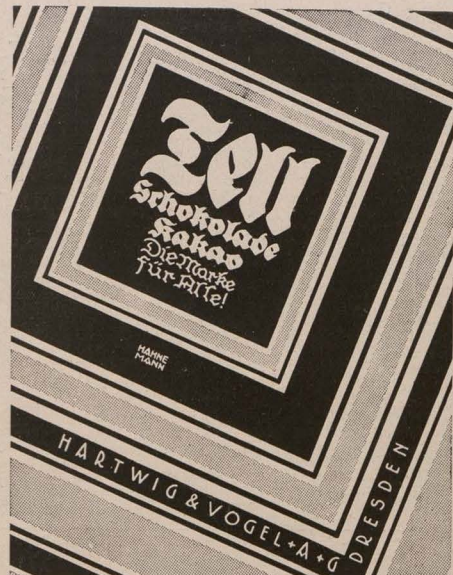
„Verdammt!“ fluchte er, ward das Klumpchen zu Boden, trat es mit Füßen, und blies den schmerzenden Finger. Na, die Kerze brannte wenigstens.

„Ich brenne!“ jauchzte sie, „oh! Dhgh!! Ich brenne! Ich verzehre mich für ihn! Endlich darf ich leben, endlich darf ich leuchten, warmen...“

Da zündete er sich an ihre Zigarette an.

„Was tut er?“ dachte die Kerze erschrocken und vers...

Creme Mouson wirkt unfelbar als Heilmittel gegen unklare, rauhe und gereizte Haut. Sie wird mit einzigartigem Erfolg verwendet. Von Damen und Kindern als Schönheitsmittel zur Erlangung einer zarten weissen Haut, von Herren zur Beseitigung des lästigen Spanngedüß nach dem Rasieren und von Sporttreibenden als Konservierungsmittel gegen Witterungseinflüsse.



„Laf nur!“ sagte er, „ich öffne selbst, Herz, du kleines. Geh zu, geh zu, geh zu, mein Kind!“

„Ich hoffe, Sie missverstehen meinen Besuch nicht!“ sagte die Dame im Pelz;

„es ist der erste und letzte Besuch, den ich einem Manne mache. Aber die ganze Gesellschaft, die wir zu beipresen haben, ist so wichtig, und ich fürchte, mich in der Öffentlichkeit um so früher bloßzustellen...“

„Gnädigste, es gibt noch tüchtiche Menschen...“

In einer längeren Gesprächspause hörte man das Flüstern von Bündel, Kerze, und den beiden Zigaretten. „Natürlich ist die Sache wichtig,“ sagte das Bündel, „wenn auch nicht um curetellen ganz allein, wie ich zu meinen schreit.“ — „Und wenn es auch nicht ewig dauert,“ flüsterte die Kerze.

(Schluß auf Seite 152)



Creme Mouson besitzt lästigen Hautglanz, reibt sich unsichtbar ein und ist daher zu jeder Tageszeit anwendbar. Creme Mouson-Seife, hergestellt unter Zusatz von Gesundheitsseife, Prachvoller düffiger Schaum. Creme Mouson-Seife ist das grundlegende Mittel einer verfeinerten Körperkultur.

CREME MOUSON

„Eträult auch nur nicht!“ drängte die Zigarette, „wenn eines muß das Fünftlein tragen . . .“  
 „Und wenn es selbst dabei verbrannt! Denn,“ sagte die zweite Zigarette, „es handelt sich ja wirklich nicht um Docht und Holz und goldenes Papier, sondern um die Flamme!“

## DIE RETTUNG

Der junge Assessor will seinen Quaintamen die ungeheure Entfernung der Erde von der Sonne begreiflich machen. „Wenn wir in einen Schnellzug steigen, der in jeder Stunde 50 Kilometer und ununterbrochen Tag und Nacht fährt, dann müßten wir über 300 Jahre unterwegs sein, ehe wir zur Sonne kämen.“ Deutlicher kann's nicht sein, denkt er und beobachtet mit Genugtuung die Wirkung seiner Worte auf den Gesichtern der Quaintamer. Da geht in den vorderen Bänken ein Finger in die Höhe dem der kleine dazugehörige Mann langsam folgt. Halb zu seinen Mitschülern umgewandt, halb zum Lehrer schielend, sagt er gewichtig: „Aber da sterbt Ihr ja alle unterwegs!“ Die Wirkung ist verheerend. Dieser Vogel verschließt sich kein Kinderverstand. Selbst der Herr Assessor scheint im ersten Moment geschocken. Eine, zwei Sekunden herrscht eiserne Stille. Dann erting's unangemeldet, impulsiv aus der hintersten Ecke, gewichtig noch als das erste Mal und mit dem Brustton kindlicher Überzeugung: „Aber wir kriegen doch Kinder unterwegs!“ Ein Aufstöhnen! Ein dankbarer Blick des Herrn Assessors! Die Situation ist vollständig gerettet! Dr. D.



Richard Koll (München)

## ZEITSTRÖMUNG EN

„Ich laß meinen Domino verlängern mit Rücksicht auf den traurigen Ernst . . .“ — „Und ich verlängere — mit Rücksicht auf den lustigen Koll!“

## DIE SCHABLONE

Bei den letzten städtischen Wahlen in Berlin passierte einem wackeren Regierungsbediensteten ein peinliches Versehen. Der gute Mann, seines Zeichens Transportarbeiter, hatte den Auftrag erhalten, überall an Mauern, Häusern und Bretterzäunen mit Hilfe einer Schablone die Forderung „Wählt E. P. D.“ anzupinseln. Da für solche Tätigkeit meist die Nachstunden bevorzugt werden, begab sich der würdige Funktionär nach Feierabend von seinem Packboden aus auf die Tour, nachdem er sich aus dem Gevire von Kisten, Packmaterial u. s. w. ein paar Schablonen, Pinsel und Farbentopf gegriffen hatte. Auf seiner nächsten Wanderung kam er auch in die Wilhelmstraße und legte an das Haus eines dort residierenden, seiner Partei nicht ganz fernstehenden hohen Reichsbeamten seine Schablone an. Nicht wenig erstaunt waren aber am nächsten Morgen die Großen des Landes, als sie statt des beabsichtigten „Wählt E. P. D.“ die Worte lesen mußten: „Bitte, nicht stürzen!“

Franko aus Berlin

## LIEBE JUGEND

Der Baron v. K. stand nicht im Ruf eines Genies — beschaffte Nachbarn unterhielten sich über ihn: „Haben Sie schon gehört, der Baron soll ein Wunderkind gewesen sein?“ . . . . .“

„Er war mit vier Jahren schon so klug wie jetzt!“ —



ODOL, das sicherste Mittel zur Gesunderhaltung der Zähne, ist jedermann bekannt. Will man zur mechanischen Reinigung der Zähne noch ein besonderes Präparat gebrauchen, so ist die

## Odol-Zahnpasta,

bestens zu empfehlen. Sie wirkt durch ihren Gehalt an heilsamen, dabei aber unschädlichen Salzen mild desinfizierend und verhütet bei täglichem Gebrauch die häßliche Verfärbung der Zähne und die Bildung von Zahnstein.

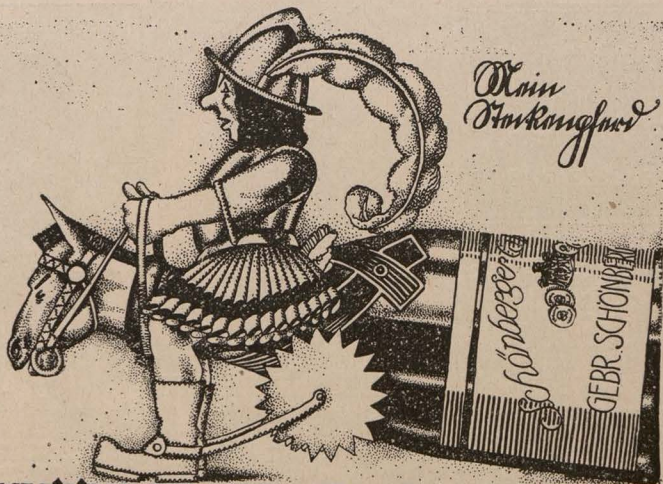
# Pital-Haarwasser

Zu haben in den  
 Drogen-, Parfü-  
 merie- u. Friseur-  
 Geschäften

Erfrischend parfümiertes, antiseptisches Haarwasser für den täglichen Gebrauch. Wirksamer Bestandteil: veredelter Feer. Gibt dem Haare ein schönes, volles Aussehen u. zarten Glanz.

Nicht schäumend: für sprödes, trockenes Haar. Schäumend: für fettiges Haar und bei bestehender Schuppenbildung.





*Wain  
Hankangfuer*

## SCHÖNBERGER CABINET, MAINZ DER DEUTSCHE SEKT

**EOS**

Der elegante Schuhputz  
Allein. Fabr.  
Gebr. Krosser, Berlin O. 17

### Entfettungs-

Tabl. „Fucopavill“ Unschädlich.  
75 St. 25 M., 150 St. 45 M., 300 St. 85 M.  
Grattabrosch. auf Wunsch. Allein.  
Apothekb. H. Mass, Hannover 3.

Der  
**Hassia Schuh**  
Die elegante Fußbekleidung

Schuhfabrik Hassia R.-G., Offenbach a. M. F. O.

**KRANZ-PLATTE**

Beste  
Phot.-Platte

Kranseder &  
München

Verlangen Sie  
Gratiszusendung unseres  
Kranz-Handbuches

### BRIEFMARKEN

Preisliste kostenl. Heinr. Plötz, Hamburg 30 D

**HALALI-  
HUT**

ges. gesch.

fabelfast leicht, f.  
Strafe, Sport, Reise

Nächste Bezugsquel-  
len zu erfragen bei:  
Halali-Compagnie  
m. b. H., Frankfurt  
a. M. 6, Nozelstraße 4

Halali

Wollen Sie ein gutes Hausmittel haben, so kaufen Sie

**Amol**

Amol-Versand Hamburg Amol-Posthof

**LITHO**

die zahnsteinlösende Paste.

NUR ECHT MIT DEM NAMEN

**VORWERK**  
**VORWERK & CO., BARMEN**



Eine neue medicin. Erfindung! Wirkung: Ein tiefes anagames Pridentialerfolg, kräftigt u. festigt durch neu angeregte Blutzirkulation intensiv die Brustwunde; zellen. Die unentworfene oder weit gewordene Brust wird üppig und drall. Der Erfolg ist ärztlich bewährig. So schreibt u. a. der Kosmenter Dr. med. Klatt: „Senden Sie noch 2 „Gef. Formepidrid“. Habe mit d. Anwendung dieses Apparates wirklich sehr schöne Erfolge erzielt.“ Preis komplett 24 Mk. mit Garantieschein.

Laboratorium „Gta“, Berlin W 137, Potsdamerstr. 32.

TROST FÜR BANKAKTIONÄRE

Der Bankdirektor verdunstet,  
Das Unternehmen verkracht,  
Da hab' ich aus meinen Papieren  
Den Kindern Drachen gemacht.

Ich geh' hinaus ins Freie,  
Wo frisch die Winde weh'n:  
Da kann ich meine Aktien  
Noch einmal steigen sehn.

55. 24



*Carmol-Fabrik      Rheinsberg, Mark*

**Spezialarzt Dr. med. H. Schmidt's  
Heilanstalt f. all. Geschlechtskrankheit.  
und sexuelle Störungen**

**Berlin NW 14, Rauenowstr. 73 (am Kriminalgericht)** Sprechstunden: 10-1, 4-7. Horn- und Blutuntersuchungen. Getrennte Wart- und Behandlungsräume. Keine giftigen Einspritzungen, keine Berufsstörung. Besondere Abteilungen für Lichtbehandlung, Hörschönheiten, Elektrotherapie, Nervenmassage. / Belehrende Broschüre diskret gegen Rückporto. Leiden angeben.

# HERZ



**Neuzeifliche Formen**  
in altbewährter Qualität



„ ICH WILL “

Ueber dieses obige und über  
weitere entzückende Kunst-  
blätter und Mappenwerke  
unterrichtet mein ausführ-  
liches Verlagsverzeichnis;  
gegen Einsendung von  
M. 2.50 erhältlich. Ein-  
facher Prospekt kostenlos.  
Verlag Ludwig Simon  
Berlin SW 11

## Begabte Schriftsteller

erhalten von ersten u. verbindungs-  
reich. Autoren Gulachen, Rat u. Bei-  
stand f. Herausg. ihr. Werke. AL Honor-  
rar! Rückporto! Näher. durch Rud.  
Mosse, Leipzig unt. L. F. 8533.



## Zahn um Zahn

geht Ihnen verloren, wenn Sie eine geregelte Mundhygiene versäumen. Sie erhalten Ihre Zähne gesund und schneeweiß durch regelmäßige Benutzung der echten

## Zahnpasta

# Kalifornia

Queisser & Co. G. m. b. H., Hamburg 19.



# GOERZ

*Largon-Brillengläser*

überbieten an Schärfe die bisher besten modernen Gläser. Sie liefern bei zwangsfreiem, schrägem Durchblick unter  $30^\circ$  zur Achse etwa doppelt so scharfe Netzhautbilder, als die punktuell abbildenden Gläser.

Betrag durch die Optiker

Druckschriften kostenfrei

Optische Anstalt C. P. Goerz A.-G. / Berlin-Friedenau K



Das  
Zauber = Tintenfaß




fann gefüllt in der Tasse ge-  
 tragen werden, ohne auszu-  
 laufen. Selbstständig wie  
 der auf, wenn es ungewollt  
 stannellende Neuhel!  
 wird, kann auf den Stoff gefüllt werden, verleiht die Verbindung 3. Rinte,  
 wird also, Großheriger Gebrauchsanleitung.  
 1. Aufl. 1910. 10. 27. Aufl. 1910. 11. 2. Aufl. 1910. 11. 2. Aufl. 1910.  
 Biederer-Käufer über Robert! Große illustrierte Liste über Schere,  
 Zambor, Karmele, Kellerauf, Spielwaren, Feuerwerk, Glas und Brando.  
 M. Maas & Co., Berlin 39, Markgrafstraße 64. August 1910.

# DIE FRAU

Neuzeitl. Gesundheitsbuch von Dr.  
med. H. Paull. Mit 65 Abbild.  
Kart. M. 24. —, geb. M. 30. —.  
Leinenband M. 42. — 2 Bände  
1. alt Der weibl. Körper. Periode.  
Kleidung. Ehe u. Geschlechtstrieb.  
Schwangerschaft. Geburt. Wochen-  
bett. Säuglingspflege usw. Ver-  
lag Strecker & Schröder, Stuttgart

## Ingenieurschule und Technikum

**Altenburg S<sub>0</sub>-A.**

Ingenieur- u. Techniker-  
Abteilungen, Maschinen-  
bau, Elektrotechnik  
Automobilbau.  
Preiswerte Verpflegung im  
Studentenheim.

Programm auf Wunsch

Bei  
**Korpulenz**  
Fettleibigkeit

sind Dr. Hoffbauers ges. gesch.  
**Entfettungs-Tabletten**  
ein vollkommen unschädliches  
und erfolgreiches Mittel **ohne**  
**Einhalten einer Diät.** Keine  
Schilddrüse. Kein Abführmittel  
Ausföhr. Broschüre gratis  
**Elefanten-Apotheke**  
Berlin 171, Leipziger Strasse 74.  
Dönhofsplatz



# MUSIKALISCHES AUS DER DIPLOMATIE

Kreisler soll zum östereich. Gesandten für Amerika aussereichen sein.

Kreisler als Gefandter in Washington — Glänzendes östreichsches Prinzip. Das gibt sicher harmonische beschwingten Diplomatischen Betrieb.

Schon die Kunst des Notenwechsels weiß der wie fein Zweiter! Aus dem Dollatland hat für seine Noten oft der Meister Dollarnoten heimgejandt

Wenn die Dankes sich hartnäckig zeigen, braucht er mit der Geige unterm Krone — nur den Stand der Krone — vorzulegen: sempre decrescendo al fine.



*Ein wenig um die Zahnbürste,  
gespült,  
dann um die Zahnpasta mit  
„Lipo“ gflügt!*

**MAX ELB G.M.B.H. DRESDEN**

Schwierigste Voluntä-  
differenzen, —  
Die Begleitungen zu Nach-  
barstaaten, —  
Alles können sie aus den  
Gedanken  
seines Instruments erraten.  
Und wo Dinge zur  
Beiprehung kämen  
von verschwiegenen  
Vertraulichkeiten,  
setzt er einfach bei so heißen  
Themen  
Die Sordine auf die Saiten.  
Ach wie gut wäre, wenn der  
Virtuose  
Nade würde als Ambassa-  
deur!  
Das „Konzert der Mächte“,  
das famose,  
es gelangte wirklich zu Gehör.  
Und vielleicht wenn alle  
anderen Länder  
ihre Instrumente spielen  
dann,  
stelle man dabei + al  
Notenländer  
auch uns Deutsche an.  
a. d. d.



## Wanderer-Motorräder

sind in allen Kulturländern als Maschinen bekannt, deren Konstruktion und Herstellung sich als das Ergebnis einer Unsumme von Erfahrung und gediegener Fabrikationsgrundsätze kennzeichnen. Zahllose Zeugnissen an uns, sowie die glänzenden, mit hohen Auszeichnungen bedachten Resultate, welche Jahr für Jahr bei den wichtigsten Prüfungsfahrten errungen wurden, bestätigen ihre besonderen Qualitäten und Vorzüge. Die bei den vorjährigen Bahnrennen auf unseren, mit normalen Serien-Motoren ausgestatteten Maschinen erzielten Ergebnisse erbrachten aufs neue den Beweis, daß unser Fabrikat auch **aussergewöhnlichen Anforderungen gewachsen** ist und die Weiterentwicklung seiner Leistungsfähigkeit zum mindesten gleichen Schritt mit derjenigen der internationalen führenden Konkurrenz gehalten hat. Nach wie vor suchen wir unser Bestes im Bau von Motorrädern für Berufs- und Tourenfahrten zu bieten. Mit unseren vor einiger Zeit in den Verkehr gebrachten 2 1/2 und 4 1/2 PS Getriebe-Motorrädern haben wir in diesem Bestreben wiederum einen durchschlagenden Erfolg zu verzeichnen. Diese Modelle sind unter Anwendung der neuesten technischen Errungenschaften ihren speziellen Zwecken in ganz besonders glücklicher Weise angepaßt und haben überall im In- und Auslande die denkbar günstigste Aufnahme gefunden.

Interessenten wollen Prospekt verlangen

**WANDERER-WERKE A.-G.**  
Schönau bei Chemnitz



**Dr. Bralles**  
**Birken-Haarwasser**

**Das gute alte Haarpflegemittel**

*Kennen Sie schon seine  
wunderbar belebende,  
haarstärkende Wirkung,  
sein köstliches Aroma?*

Die „JUGEND“ ist das erfolgssichere Insertions-Organ

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „Jugend“ Bezug zu nehmen • JUGEND Nr. 4 / 1922

In Mitterdingshausen ist Unterricht. Laut Lehrplan ist auch das Schwein vorzuführen. Im Bilde. Daß es praktisch dieser Klasse mehr vertraut ist, als dem Unterrichtsminister selber, befreit den Lehrer nicht von seiner Vorführpflicht. Sein Geistesleben klopft aufs Glangbild: „Also Kinder, hier haben wir —“

„— a Sau!“ schreit die Klasse.

Der Lehrer überhört es. Ernst sagt er: „Dies hier, Kinder, ist ein Schwein.“

Die Klasse schaut ungläubig. Der Schnalgeralois ist der mutigste. Er hebt den Finger. „Aber bei uns z' Haus, Herr Lehrer —“

„Was bei euch zu Haus ist, ist nicht in der Schule. Was ist das also, Alois?“ — „A Sau“ — „Es heißt nicht Sau. Es heißt Schwein.“ — Das ist dem Schnalgeralois doch zuviel. „Herr Lehrer,“ fährt er in die Höhe, „i wer f' do kenna, daß 's a Sau is, wo mir selber fünf z' Haus ham!“

„Ihr mögt Sauen haben, in der Schule hat man Schweine — was ist das also, Kinder?“

„A Sau.“ — Nun ist 's der Lehrer, dem 's zuviel wird: „Wenn ich euch sage, das da ist ein Schwein, dann ist 's ein Schwein — verstanden!“

Aus den Bänken nicht 's. Sie kennen diesen Ton. Der Stecker steckt dahinter oder eine Stunde Da-leis'n. „Also nochmal, Schnalgeralois, was ist das?“

„A — a — C — Schwein.“

„Na, siehst du, aber sprich im ganzen Satz.“

„Dö — dö —“

„Schreibdeutsch, bitte ich mir aus: Dies —?“

„Dies — diese Sau ist ein Schwein.“

Dem Lehrer reißt die Geduld. Mit dem Zeig-

stab juchet er: „Das ist ja doch eine — eine —“ Er schwankt zwischen Sauerei und Schweinerei.

Aber da geht die Tür auf. Der alte vergnügte Schulinspektor kommt herein: „Mit sie ungut, Herr Kollega, i muß wieder nachschau — Vorbericht halt — a Hig hat 's heut, a Hig,“ er fährt sich mit dem Taschentuch über 's runde Landgesicht, „a Saubig!“

Die Klasse spürt die Ohren. Der Inspektor blinzelt lustig auf die Tafel: „Also, was nehmen S' heut durch, Herr Kollega! — aha, d' Sau —“

„Herr Inspektor, wenn ich bitten dürfte, laut Lehrplan —“

„sollten S' heut den Löw'n durchnehmen, gelt, oder den Ameisenbär oder den Kasuar —?“

„Doch nicht, Herr Inspektor, heute ist das Schwein

hier fällig.“ Er klopft bei dem betonten Schwein vernehmlich auf das Tafelbild — Der Inspektor pustet die Brille, beäugt das dicke Tier und sagt anerkennend: „A schöne Sau — na, Kinder, gfallt s' euch, die — die —“

„— Sau!“ brüllt die Klasse fröhlich.

„Herr Inspektor, nehmen Sie 's nicht übel, eben habe ich mit Müß und Not der Klasse hochdeutsch eingekläut, das da sei ein Schwein —“

„Ah so, ah so — no ja, Kinder, der Herr Lehrer hat ganz recht, diese Sau ist eigentlich ein Schwein — na, was wilst denn, Kleiner?“

„I — i hab nur frag'n woll'n, warum das d' Sau zwei Namen hat?“

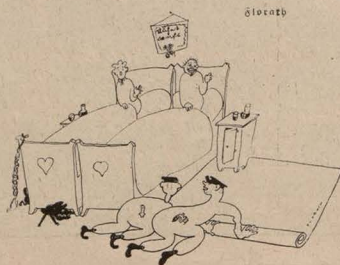
„Hm, wie heißt du denn?“ — „Alois.“ — „Und noch?“ — „Schnalger.“ — „Siehst es, du hast auch zwei Namen —“ — „Aber — aber —“

„Und a Sau bist auch! sonst hängst dir net so a Glocken an der Nase! glei pust dir s' ab, du Wildsau!“ — Die Klasse ist befriedigt. Der Inspektor ist befriedigt. Nur dem Lehrer bleibt ein ungelöstes Rest. „Herr Inspektor — ich finde — Unterschied.“

„Gnden? — Unterschied? — also Kinder, der Unterschied ist einfach der: Eine Sau ist ein Schwein für jene Leut, die was dabei finden. Und ein Schwein ist eine Sau für jene Leut, die nit dabei finden. Ich find nit dabei — und jetzt, Kinder, gehts schön heim, weil ich und der Herr Lehrer . . .“

Er und der Herr Lehrer sind allein. — Lachend schlägt der Herr Inspektor dem andern auf die Schulter: „Na, Herr Kollega, machen S' kein so quaders Gesicht. Daß S' mich als Inspektor ham, ist ja — ist ja —“

„— ein Saugluck, Herr Inspektor, ein Saugluck.“



„Um Himmels willen, schreien Sie doch nicht so — sie hegen sich ja noch die Polizei auf den Hals!“



# HOEHL

**Gebrüder Hoehl-Sektkellerei**  
Seidenheim 7/ Rhein





№ 4711.  TOSCA

*Für weiche träumerische Stimmung*

# Ein Urteil

Leo Blech  
Generalmusikdirektor

schreibt den nachstehenden Brief, der sehr interessieren wird: „Ich habe dauernd Gelegenheit gehabt, mich über die Qualität Ihrer Neuauflagen zu orientieren und freue mich aufrichtig, Ihnen sagen zu können: ... Ich staune immer wieder darüber, wie es Ihnen gelungen ist, die Nebengeräusche auf das denkbar geringste Maß zu reduzieren und so die Wiedergabe zu einem wirklich ästhetischen Genuß werden zu lassen.“ — „Gramophon“- und „Gramola“-Instrumente und die guten „Gramophon“-Platten sind in allen Städten zu haben. Offizielle Verkaufsstellen werden gern nachgewiesen und ausfindig Kataloge bereitwillig kostenlos versandt. Künstleraufnahmen. Herrliche Tanzplatten. Operettenmusik. Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft, Berlin S. W. 68



Die Stimme  
seiner Herren

**Nerven-Leidende**  
nehmen m. größtem Erfolge  
**LECITHIN**

mit mit  
Arsen jodimbin Kalk  
N. 72., 100., 110., 120., 130., 140., 150., 160., 170., 180., 190., 200., 210., 220., 230., 240., 250., 260., 270., 280., 290., 300., 310., 320., 330., 340., 350., 360., 370., 380., 390., 400., 410., 420., 430., 440., 450., 460., 470., 480., 490., 500., 510., 520., 530., 540., 550., 560., 570., 580., 590., 600., 610., 620., 630., 640., 650., 660., 670., 680., 690., 700., 710., 720., 730., 740., 750., 760., 770., 780., 790., 800., 810., 820., 830., 840., 850., 860., 870., 880., 890., 900., 910., 920., 930., 940., 950., 960., 970., 980., 990., 1000.

**+ Magerteit +**

Schöne volle Körper-  
formen durch unfer-  
„Stern“-Stoff-Pulver  
in 6 bis 8 Wochen bis  
30 Pfund Zunahme.  
Garant. ungesch. Rück-  
empfehl. Geringe Preis!  
Bitte Dankschreiben.  
Preis: 10 Mark mit Verbrauchschein.  
H. 15. — Postanw. 06. Nachnahme.  
Herm. Grosser & Co., Fabrik  
dem. Präparat, Berlin W. 30/101.



**Seltene Bücher**

Find. Sie in m. Anz. Nr. 28.  
Preis M. 2.—. — Antiquar Müller.  
München 2, Amalienstr.

Blasse Aussehen  
u. Sommerprosa. Ver-  
dacht auf das geistl.  
gesch. ärztlich aner-  
**BRUNNEN**  
G. s. sonnenv. Teint  
Fl. M. 20 dopp. Fl. 30  
R. Hüttenbau, Berlin. — Wil-  
mersdorf 14 Nassauische Str. 15



**Berliner**  
Brieftarken-  
Zeitung gratis  
Viele Gelegenheitsangeb. Dar-  
auf v. Marken u. kleinen u.  
groß. Samml. Philipp Kowak  
& Co., Berlin C. 2, Burgstr. 13.



**Schutz vor Ansteckung,**  
besonders in der Zeit der Ertötungen.

Zahlreiche Krankheitskeime, darunter die Erreger der Gaskontaminationen,  
Grippe und dergl. gelangen durch Mund und Nachen in den Körper.  
Ein universell aus Schutz- und Desinfektionsmittel sind die allbekannten

## Formamint

Tabletten

(Bewermer im Gebrauch und nachhaltiger in der Wirkung als Curo-  
genium.) Angewandte „Grippe“-Drogen, welche man durch  
Ertötung in allen Abfällen und Organen. Eine wirkliche Pro-  
phylaxe, unfehlbare Feinde! sowie das ärztliche Mittel! Verhaltungs-  
maßregeln bei Grippe, überdies auf Wunsch kostenlos und postfrei  
Beur. & Cie., Berlin S. W. 46, Friedrichstraße 235.

**LIEBE JUGEND**

Zwei Bekannte unterhalten sich über den Vorteil und  
Nachteil ihrer Vorratskäufe. „Mit Seife“, meint der  
Eine, „habe ich mich ja kräftig eingedeckt, aber mit  
Decken hab' ich mich dafür mächtig eingekauft.“

301

**Die führende Marke**



**Ein Segen für  
werdende Mütter**  
Sehr oft günstig schmerzlose  
Entbindung. Erhaltung der  
mütterlichen Schönheit.  
Reiche Muttermilchbildung.

**6000**  
aufstehende Schichten gratis

Porto erwinnt, jedoch  
nicht unbedingt verlangt.  
Aufstehende Proffüre  
gegen M. 2.— in Marken  
oder Vapiergeld franko.  
30 Rad-So in den ein-  
schlägigen Geschäften nicht  
erhältlich, erfolgt die Zu-  
sendung portofrei durch  
unser Verlanapothek.

**Rad-So**  
Verlan- & Gesellschaft  
Hamburg Radjopothof.

# BENZ AUTOMOBILE

in weltbekannt erstklassiger Ausführung

WERK MANNHEIM: Personenwagen

WERK GAGGENAU: Personenomnibusse / Gewerbewagen aller Art / Feuerspritzen / Traktoren / Motorpflüge / Feuerwehreileitern

**BENZ & CIE.** RHEINISCHE AUTOMOBIL- UND MOTORENFABRIK AKTIEN-GES. **MANNHEIM**



WIEDER  
HARTGELD!

Hoch schlägt das Herz bei  
allen Kennern  
Und jeder Sammler ist  
entzückt,  
Weil unser Reichskulturstätten  
männern  
Mal endlich ein Versuch  
gelingen.

Bald wird man wieder  
Hartgeld prägen  
Aus Aluminium, weiß und  
blank,  
Millionenfach entleuchtet sein  
Gegen  
Des Reiches unergründlicher  
Bank.

Scheint's außen auch recht  
schön zu sein,  
So haben ihm die weisen  
Herrn  
Doch einen inn'eren Wert  
gegeben  
In Form von einem  
Kupferstern.

Und fast entringt ein  
Freudenpfeifer  
Sich seiner Seel' trotz  
allem Weh,  
Indem in diesem Kern  
von Kupfer  
Ich etwas wie Symbolist  
seh'.

# Rönisch Flügel u. Pianinos

Im Urteil der Künstler:  
**LANDESKAPELLEMEISTER H. KUTZSCHBACH**  
in Dresden sagt:

„Es ist mir eine ganz besondere Freude,  
den herrlichen Rönisch-Flügel zu spielen.“

Gleich den wundervollen Eigenschaften  
des „Rönisch“ vererbt sich auch die Zu-  
neigung der Künstler für diese Klavier-  
marke von Generation zu Generation.

Vorspiel und Druckschriften bereitwillig

**LUDWIG HUPFELD A.-G.**

BERLIN W. LEIPZIGER STRASSE 1 0

HAMBURG Große Bleichen 21 / LEIPZIG, Petersstraße 4 / DRESDEN Waisen-  
hausstr. 24 / WIEN VI. Mariahilfer Straße 3 / AMSTERDAM, Stadhouderskade 19/20  
DEN HAG, Kneuterdijk 18

Der Kern ist gut, die Hülle  
schön,  
Einst wird auch sie zu  
Glanz gedeih'n,  
In dieser Überzeugung  
leb' ich.  
Lieb' Vaterland, magst  
ruhig sein!  
Kun: Franzendorf

ENTSPANNUNGS-  
G'STANZLN

In Berlin entsteht eine neue  
Zeitungs, die sich er „Berliner  
Miesbacher“ nennt.

Jes' g'spirt i' a Ahnung,  
Dö leat si auf's Gmüat,  
Bon z'weg'n der Entspan-  
nung  
Zwisch'n Nord'n und Süd.

Mir Boe'n, mir timma  
Net bockeani blei'n,  
Wann dros'n dö Berlina  
Auf „miesbach'risch“  
schrei'n.

Dös edst san, dö Broda,  
Dess't freit no fog'n,  
Dem „Loavitooq“ druck'a  
Is leicht'r als sag'n!

Und no ebbas Schwieri's:  
Dass'da Druck'a sei schangt,  
Dö's aaltbars Papier is,  
Wo zum Ei'wick'l'n tangt!

© 1910

Bürochef Sonderlich



Noch in des Goshingsdufel höchsten Stadium lallt er:  
Montblanc, der Qualitäts-, Füllfederhalter.



**Kukirol**  
das schnell und sicher wirkende Mittel  
gegen Hühneraugen, Hornhaut,  
Schwielen und Warzen.

Ärztlich empfohlen Jede Apotheke und bessere Drogerie führt „Kukirol“  
Millionenfach bewährt

Interessante Broschüre über Fußpflege gratis durch Kurt Krisp, Magdeburg 142

Bei den prunkvollen Umzügen des Prinzen von Wales haben die britischen Behörden der etwaigen Schicklichkeit der indischen Bevölkerung in zuvorkommender Weise unter die getragenen Arme gesteuert, u. a. durch große Transparenzen mit der Aufschrift: „Tell daddy we are all happy under british rule!“

Der auch den Nichtsprachkundigen sympathisch erscheinende kindlich aufrichtige Ton dieser Kundgebung erscheint geeignet, in den Ländern oft so verbotenen politischen Verkehr der Völker eine neue Note zu bringen.

Da wir in Deutschland wegen unserer Gefährlichkeit nicht so bald auf das Glück rechnen können, unsere hohen auswärtigen Geschützger oder deren Kinder persönlich in Spalierform begrüßen zu dürfen, so wollen unsere Radfahrer wenigstens versuchen bei den prunkvollen (Wohnungs-)Umzügen der Kontrollkommissionsmitglieder, Befatungsfeldwebel u. i. w. die Gelegenheit zu benutzen, um auch unsere wahre Stimmung

# Dujardin

## Der wundervolle Weinbrand

### Spezialmarke

### Delikatessbrand



**Dujardin & Co., G.m.b.H.**  
vorm. Gebr. Melcher  
Gegr. 1810  
Weinbrennereien Uerdingen am Rhein

in dieser kindlich aufrichtigen Weise an die masgebenden Adressen übermitteln zu lassen.

Fürs erste ist nachstehender Text in Aussicht genommen:

„Sag dem alten Diefel Schorchi und dem lieben Poincaretschen, daß wir alle kreuzschnackelnd sind, unter dem Gepter des Prinzen Karneval!“ (Geja)

#### SCHWERE ANDACHT

In einer vielbesuchten Kochschule in A. wird jeder Tag mit gemeinsamer Morgenandacht und Gesang begonnen. Am 11. Oktober, an dem die Zubereitung von Kuhfleisch in allen Formen geübt werden soll, findet sich in dem Liede der Vers: „Nur, gib uns Kraft das Fleisch zu dämpfen!“ Die Lehrenden blieben andächtig, die Schülerinnen nicht ganz.

#### EINFÄLLE

Wenn Du in ein Zimmer eine Antilope und eine Schildkröte einschleppst, wer ist der Gefangene? Der liebe Gott hat den Hund erfunden, damit es eine Kreatur gäbe, die uns lieb ohne uns zu beurteilen.

Alfred Friedmann

# Stentell Trocken

**Die Marke  
äußerster  
Sorgfalt!**



# DEUTSCHE VERLEGER

Das kühnste und erregendste Buch d. Weltliteratur!

In der illustrierten Romanreihe  
**SINDBAD - BÜCHER**

Phantastische und abenteuerliche Romane  
erschienen soeben

**MAURICE RENARD**  
**DIE BLAUE GEFAHR**

DEUTSCH VON MARTA KARLWEIS  
MIT ZEICHNUNGEN VON FRITZ HEUBNER

Geheftet Mk. 30. —, Gebunden Mk. 40. —

\*

Weitere Bände sind:

Norbert Jaques: *Die Frau von Afrika* / Claude Farrère:  
*Die Todgeweihten* / Paul G. Ehrhardt: *Die letzte Macht* /  
Honoré de Balzac: *Die tödlichen Wünsche* / R.L. Stevenson:  
*Die Schatzinsel*

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen  
DREI MASKEN VERLAG / MÜNCHEN

„Jugend“-Einband-Decke 1921  
liegt fertig vor



Der Entwurf v. Prof. Walther Püttner stammend, ist hier einfarbig wiedergegeben. Der Künstler hat eine durch ihre Farben ausserordentlich vornehm wirkende Buchdecke geschaffen, in der sich der vollständige Jahrgang 1921 vorzüglich repräsentieren wird. Da dieser aus nur 31 Nummern besteht, so ist für ihn nur eine Decke nötig, die für 15 Mark durch jede Buch- u. Kunsthandlung oder zuzüglich Porto auch direkt v. Verlag bezogen werden kann.

Verlag der „Jugend“, München, Lessingstrasse 1.

Kulturgeschichtliche Bücher  
von Valerian Törnüs

**SALONS**

Bilder gesellschaftlicher Kultur aus 5 Jahrhunderten / 4. Auflage / 2 Bände mit 48 Tafeln in 1 Pappband Mk. 50.—, Liebhaberband Mk. 75.—  
In gefälliger Stil Belehrung und Unterhaltung vermittelnd, orientiert das hübsch ausgestattete Buch über die Glanzmomente des europäischen Gesellschaftslebens seit dem 15. Jahrhundert.

**KAVALIERE**

Charaktere u. Bilder aus der eleganten Welt / Mit 10 Orig.-Steinzeichnungen von E. Gruner / 2. Auflage / Pappband Mk. 40.—, Liebhaberband Mk. 60.—  
Es ist ein Vergnügen eigener Art, von der Hand eines geistreichen Kunstschilders wie Dr. T. in jenes verklungene Zeitalter sich zurückziehen zu lassen und sich im Geiste unter jene elegante Gesellschaft zu mischen, die es versteht, das Leben von der leichtesten Seite zu nehmen und sich mit den Rosen moralischer Daseinslust die von Amoretten umflossene Sphäre zu kränzen.

**ABENTEUERER**

Wunderliche Lebensläufe und Charaktere / Mit 10 Künstler-Steinzeichnungen von W. Plüneck / In Halbleinen Mk. 40.—, in Halbleder Mk. 60.—  
Der höhere Wert des Buches liegt darin, daß es belletrisch nicht bloß unterhaltsam sein will, sondern uns die kulturgeschichtlichen und gesellschaftlichen Grundlagen der geschilderten Charaktere zu vermitteln trachtet.

**SCHÖNE SEELEN**

Studien über Männer und Frauen aus der Wertheitzeit / Einband von Erich Gruner / Mit 24 Tafeln / In Pappband Mk. 40.—, in Halbleder Mk. 60.—  
Das Buch stellt sich die Aufgabe, uns die ganze Epoche der Empfindsamkeit als eine eigentümliche kulturpsychologische Erscheinung näherzubringen. Ein entzückender Band, der sich besonders als Geschenk für feinsinnige Frauen eignet.

Ausführliche Prospekte gegen Einsendung von 80 Pf. in Briefmarken von  
Klinkhardt & Biermann / Leipzig / Liebigstrasse 2

**MEISTERWERKE  
DER WELTLITERATUR MIT  
ORIGINALGRAPHIK**

Band 3 / Comte de Gobineau: *Savonarole*  
mit 20 Radierungen von Sepp Frank / Ausgabe C in Ganzpergament gebunden Mk. 1500.— (zum größten Teil vergriffen)

Band 4 / Wilh. Raabe: *Die schwarze Galeere*  
mit 17 Holzschnitten von Bruno Goldschmidt  
Ausgabe C in Ganzpergament (Exemplar 51–150) Mk. 1200.—  
Ausgabe D in Halbpergament (Exemplar 151–300) Mk. 600.—

Band 5 / J. W. von Goethe: *Faust I. Teil*  
mit 25 Radierungen von Sepp Frank / Ausgabe C in Ganzpergament gebunden Mk. 2700.— / Derselbe Druck auf echtem Büttin ohne Radierungen in Ganzlein. (Format 30 × 40 cm) geb. Mk. 500.—

Band 9 / Der 18. Psalm  
mit 16 Bildern von Prof. Schinnerer auf den Stein gezeichnet und geschrieben / Ausg. A auf echt Japan in Ganzpergament (Ex. I–XXV) Mk. 3000.— / Ausg. B in Ganzpergament (Ex. 1–50) Mk. 2000.—  
Ausgabe C in Halbpergament (Ex. 51–150) Mk. 1000.—

Man verlange illustrierte Voranzeigen!  
DR. JUR. JULIUS SCHRÖDER-VERLAG  
MÜNCHEN 15 / FRIEDRICHSTRASSE 9





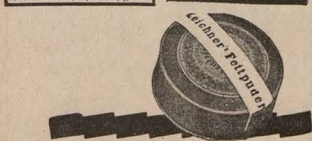


**Schönheit d. Baste**  
Ihre natürliche Ent-  
wicklung und Zer-  
größerung - volle  
Form der Baste

Wenn Ihre Baste  
unentwikkelt geblie-  
ben oder durch Strauß, Bienenstich  
oder andere Ursachen erschaffen über-  
geschnitten ist, so erlangen Sie  
durch mein Mittel in wenigen  
Tagen eine optimale, festen  
Zug von vollendetem Form-  
schönheit. In 6 bis 8 Wochen hat  
sich die Baste zur besten Zeile  
formiert entwickelt, ohne daß  
Zellen, Blätter oder Härte ver-  
ändert. Der komplette Kurs für äußere  
Anwendung 20.45. --, Porto extra.  
Der Brief, Berlinhaus, Berlin  
Dresden-St. 28/29, Brunsbüttel 11

**162 div. Spitzweg**  
Gemäld. als Kinstler, geg. Nachr.  
Nr. 30 s. Berl. Pre. Luth. Barmen.

**Moderne  
Ingenieur-Ausbildung**  
in  
Maschinenbau  
Elektrotechnik  
Eisen- u. Brückenbau  
Individuelle Behandl.  
Industrielle Umgebung  
Billige Lebensverhältn.  
Eintritt Apr u Okt  
Technikum  
Hainichen, Sachsen



## L. LEICHTNER FETT PUDER

Der gesündeste Puder für die Haut, haftet unsicht-  
bar und verleiht Jugend und Schönheit. Ent-  
spricht infolge seiner hervorragenden  
Qualität den höchsten Ansprüchen.

Vorrätig in weiß, rosa, gelblich, chamolis (gelbrosa),  
naturelle (fleischfarben), bräunlich, braun, brünet.  
Preis pro Schachtel von M. 6.- an. Überall erhältlich.

**L. LEICHTNER, DUFTEL, BERLIN**  
SCHÜTZENSTR. 31

## Wellner-Silber Bestecke u. Tafelgeräte



WÄCH. METALLWAREN-FABRIK  
**AUG. WELLNER SÖHNE**  
A. G. AUE i. S. A.

Zu haben in allen Spezialgeschäften.

**Lavendel-Orangen**  
Kölnisches Wasser von besonderer Feinheit.

„Erfrischend u. nervenstärkend.“  
Vielfach ärglich empfohlen. Als Geschenk sehr beliebt.

**Jungfer & Sehhardt · Berlin S. 14**

Zu haben in allen Geschäften, die „Creme Cicaya“ führen!

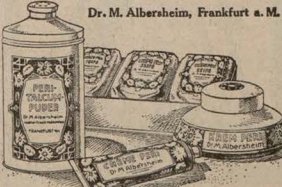
## CREME PERI

Der Schutz gegen spröde Haut

Was unfreundliche Witterung, Staub, Hitze  
und Kälte der Haut nehmen, die Geschmei-  
digkeit, Glätte und Zartheit, das gibt ihr  
wieder „Creme Peri“. — Die regelmäßige  
Anwendung dieser fettfreien Creme, deren  
wesentlicher Bestandteil der von den  
Ärzten so sehr geschätzte Hamamelis-  
Extrakt ist, gibt der Haut Widerstandskraft  
gegen schädliche Einflüsse.

Creme Peri in Tuben und  
in eleganten Porzellandosen  
Überall erhältlich

Dr. M. Albersheim, Frankfurt a. M.



### NICHT ZU KNAPP

Der Margarine-Schieber Brandis hat  
sich ein Rittergut gekauft — das größte,  
das aufzutreiben war. Sein Freund und  
Mitschieber Hellermann besucht ihn auf  
der neuen Besitzung. „Sag mal, Brandis,  
wie groß ist denn nun eigentlich dein Gut?“  
— „Das weiß ich gar nicht“, ist die lässig-  
profige Antwort, „jedemfalls haben wir  
jogar unser eigenes Wetter!“ S. 6.

**Spezialarzt Dr. med. Hollaender's**  
**Heilantiallen I. Haut, Blasen, Frauenleiden**  
ohne Berufstörg. Blutuntersuch. **Köln** Quecksilber.  
Aufklar. Broschüre geg. Eins. v. M. 6.-  
**Berlin W. 8.** Leipzigerstrasse 108  
**Hamburg.** Colonnaden 26  
**Frankfurt a. M.,** Bethmannstr. 56

Täglich:  
10-12, 5-7,  
Sonntags:  
11-1.

**Browning, Kalib.**  
7,62 M. 350.- Kaliber  
6,35 M. 420.- / Messer  
M. 500.- Jagdwaff. Senken-  
st. Berlin-Friedenau, Rheinst. 47. Apotheke. Köln, Altermarkt 44

**+Zuckerkrank+**  
ernst. Gratts-Broschüre nach Dr.  
med. Stein-Callenfeld, Jean. Werth-  
st. Berlin-Friedenau, Rheinst. 47. Apotheke. Köln, Altermarkt 44

**Unschöne Nasen**  
erworben durch Fall, Stok, Schief, Kriess-  
verletzung oder auch angeboren entstehen  
jed. Gesicht. Unser 21tes Modell des ortho-  
pödischen Nasenformers „Zello-Punkt“  
mit 6 verstellbaren Präzisionsregulatoren  
u. weichen Lederschwammpolstern ist für  
jede Nase geeignet und formt die orthopö-  
disch zweckmäßig beeinflussten Nasenkorper

normal. (Knochenfehler nicht) Vom Hof-  
rat Professor Dr. med. von Eck u. A.  
glänzend begutachtet und dauernd ver-  
ordnet. Preis Mk. 50.- mit weichen Pol-  
stern Mk. 70.- einschließlich mit ärztlicher  
Anleitung. / Prospekt mit Hunderten  
von Natur begünstigten Erfolgsberich-  
ten gratis. Fabrik orthopädischer  
Apparate L. M. Dagniak Berlin W 126, Potsdamerstr. 32

**Sekt  
Schloß Vaux**  
Generaldepot Berlin N 39 Lindowstr. 24

„JUGEND“-POSTKARTEN SIND ÜBERALL ZU HABEN

**“CASTELL”**  
**W. FABER**



# Dr. Lahmann's Gesundheits Stiefel



In allen besseren Schuhgeschäften zu haben, wo nicht weisen Bezugsquellen nach EDUARD LINGEL, Schuhfabrik A.-G., Erfurt



**Flamuco-Künstler-Oelfarben**  
**Flamuco-Tempera-Farben**  
**Pastell „Bösserfarben“** (das einzig fixierbare Pastell)  
empfehlen als erstklassige Erzeugnisse:  
**Vereinigte Farben- und Lack-Fabriken**  
**vorn. Finster & Molnar, München-W. 12**  
En-gros-Vertrieb für Deutsch-Oesterreich:  
**JOSEF SOMMER, WIEN I. Am Hof, Draisgasse 3.**  
En-gros-Vertrieb für die Tschecho-Slowakei und Ungarn:  
**MAX STEINERT, Fabrik d. chem. Produkte, LEITMERITZ a. E.**

**40 Mk.** und mehr kass.  
Rebenverbessert  
Droschke Nr. 29  
gr. D. Bogenmühl, Berlin, Leipzig

**VERLAG** übernimmt  
die Besorgung  
öffentlicher, politischer u. ständlicher  
Bücher, Zeitschriften, etc. in alle L.  
219 an Kauf, Post, Nachnahme.

## Mingol-

Tabletten schützen vor Husten, Heiserkeit  
Erhältlich in den Apotheken u. Drogerien

Evon Gimborn A.-G. Elmrich 92 Rhein

### ALPINES ERLEBNIS

Ich bin auf einer Tour auf das Große  
Wiesbachhorn — da kommt mir unge-  
fähr in der Mitte des Wegs ein Mann  
entgegengerollt. Aber, oh Wunder! In  
meiner Nähe verfangt er sich plötzlich,  
schaut mich an und fragt höflich: „Wie  
steht der Dollar?“ — „1,33.“ — „Doch!  
Doch!“ ruft der Alte und fügt in den  
nächsten Abgrund.

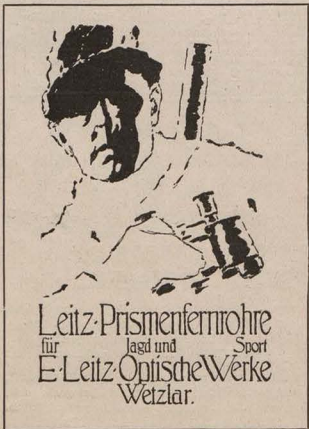
e. e.

Mein wunderschön blondes  
Haar habe ich ein zü und allein  
**Rausch's Kamillen**  
Extrakt zu verdanken!



EDITION 1920

*Rausch's Kamillen Extrakt*  
**PARFÜMERIEFABRIK**  
GEGRÜNDET 1830



### Abstehende Ohren werden durch



**EGOTON**  
sofort anliegend  
gestellt. Gr. gesch.  
**Erfolg garant.**  
Prospekt grat. u. fr.  
Preis M. 46. — exkl.  
Nachnahme. Specim.  
J. Rager & Beyer,  
Chemnitz W 61 I. Sa.



**Ein Meisterwerk** in der höchsten Vollendung  
und Fülle seiner bildlichen  
Ausstattung, in der gründlich, vervollständigt, in d. ganz neuen  
Methode, ist die neue monumentale Kunstgeschichte „**Handbuch der**  
**Kunstwissenschaft**“, Begründet von Univ.-Prof. Dr. Fritz Burger-  
München, herausgegeben von Univ.-Prof. Dr. Brückmann-K. in u. a.  
in geläufiger volkstümlicher Form bearbeitet von einer großen Anzahl  
Universalgelehrter, 1. heft. Doppelbanddruck u. Vier-  
farbendruck. Bequem zu be-  
ziehen auch gegen **40 M. ex. Man verlange Ansichtsendung.**  
monat. Teilsahl v. **40 M. ex. Man verlange Ansichtsendung.**  
„**Urteile der Presse:** „Ein in jeder  
Beziehung größter Werk“ (Zeitungssch.). „Ein Werk, auf das wir Deutsche  
stolz sein können.“ (Chr. Bücherhaus). „Eines ganz Neues, neu in der  
Gliederung u. Gruppierung des Stoffes, neu in d. Behandlung, das selbst  
nach der überaus glänz. illust. Seite.“ (Süd. Zeig.). „Die neue Kunst-  
geschichte, die ganz anders aussieht als die alte, u. die bisher dem Publikum  
so gut wie unbek. war.“ (Berl. Tagbl.). (Art. Tagbl.). (Gesellschaft  
für Kunst- u. Literaturwissenschaft m. b. H., Abt. I., Potsdam).

### Die weltbekannte Galerie „Modernen Bilder“ ist um 21 neue Wennerberger Bilder vergrößert worden. Am 1. Januar 1922 sind neu erschienen:

- |                         |                             |
|-------------------------|-----------------------------|
| 38 B. Wennerberg:       | 48 Liebesdienst             |
| 39 Tänzerin             | 49 Nähe des Geliebten       |
| 39 Säte Last            | 50 Merleubuden              |
| 40 Preiser-brint        | 51 Edles Wild               |
| 41 In Erwartung         | 52 Die Krabbe               |
| 42 Flämmchen            | 53 Und sie bewegt sich doch |
| 43 Wir lassen bleiben — | 54 Ein loser Vogel          |
| 44 Achtung, Kurve!      | 55 Heiratsmarkt             |
| 45 Das Glück im Winkel  | 56 Höhenflug                |
| 46 Logenschwestern      | 57 Skiweltchen              |
| 47 Strandritt           | 58 Katz und Maus            |

#### Jedes Bild ein kleines Kunstwerk

Die Galerie umfasst jetzt 58 reizende edelste-pikante  
Bilder von Wennerberger, Künstler, Hermann, Harnberger,  
Dayros, Ling usw. Jedes Bild 6 Mark. — Diese Bilder in  
geschmackvollen Rahmen sehr preiswert. Illustrierter Katalog  
1 Mark. Zu beziehen durch jede Buch- und Kunsthandlung  
oder direkt vom Kunstverlag

Max Herzberg, Berlin SW 66, Neuburgersr. 37.

**AMSTERDAM**  
**PASSAGIER- POST- und FRACHTDIENST NACH**  
**SÜD-AMERIKA**  
RIO DE JANEIRO - SANTOS - MONTVIDEO  
BUENOS AIRES  
**CUBA, MEXICO, NEW ORLEANS**  
HAVANA - VERA CRUZ  
FRACHTDAMPFER NACH OBGENANNTER HÄFEN  
PERNAMBUCO und BAHIA  
Alle Auskünfte  
über Passage u. Fracht durch die Gesellschaft in Amsterdam  
od. die in den meisten Großstädten befindlichen Vertretungen

**Morfium** Schlafmittel usw. Entziehung ohne  
Zwang, Nervöse, Schlaf-  
lose, Entzündungen,  
kuren. Prospekt 56 frei.  
**Alcohol**  
Kurheilmittel für Rheumatisch  
Godesberg W 56 bei Bonn  
a. Rhein. Gegründet 1899.  
**Dr. Franz H. Müller**

**Die galante Zeit**  
**Bücher der Liebe u. des Frohsinns**  
*Kaisersagen*  
Dr. Posthof & Co., Leipzig, Raben, Leipzig 3



## NUTZLOS

„Jetzt werden die Eisenbahnschienen auch zur Kellerrampe benötigt.“

„Das hat doch gar keinen Zweck.“

„Weshalb nicht?“

„Na, wer mit der Bahn gefahren ist, der kann doch dann nichts mehr kaufen.“

6. 8. 0.

## GEWISSENSBISSE

Jugendwo im geliebten Deutschland ist es Sitte, daß sich die erwachsene Bevölkerung bei Lebzeiten ihren Garg aussucht und bestellt, so die Frauen einen roten, die Jungfrauen einen weiß ausgeglichenen.

Fräulein Eulalia, nicht mehr ganz jung, geht nun auch in's Garggeschäft, wo sie sich ein schönes, mit weißem Sammet ausgeglichenes Ruhebett ausleht. —

Auf dem Heimweg kommen ihr doch Gewissensbisse, sie kehrt um und fragt zum Geschäftsführer:

„Ich möchte Sie doch bitten, den weißen Sammet oben ringsum mit einem roten Paspel zu versehen.“

6. 8.

# Aok

Die köstliche  
Kräutersahenseife  
schafft pfirsichfarbene  
blütenzarte Haut



## KATHEDERBLÜTE

Es ist bedauerlich, daß Napoleon nicht erinnert wurde; ich könnte ihn dann viel besser mit Cäsar vergleichen ...

6. 8.

\*

## WUNSCH

Neue Häuser, dünne Wände.

Nicht alle Hausherren sind unbedacht, es gibt auch solche, die auf recht gemüthlichen Füßen mit ihren Mietern stehen.

Zu den ersten gehört Herr Brummer. Infolge des Bettens hat er sich einen leichten Schnupfen zugezogen, er muß öfter niesen.

„Also,“ erklärt er seiner Ehehälfte in seiner arroganten Weise, „wenn die Leute schnupfen, die Wände bei uns seien wie Filterpapier, müßte doch einer von der Nachbarschaft zur Genesung! wünschen, so was gehört sich doch.“

Und spigt die Ohren, denn wirklich meldet sich jemand und deutlich vermerkt er: „Zeitprier!“

6. 8.

Das seit 20 Jahren bewährte

## Fallsucht

(Epilepsie)

Dr. med. K. Ganz schreibt: „Kein anderes Mittel leistet bei Behandlung der Epilepsie so erfolgreiche Dienste.“ In allen Apotheken erhältlich. — Hauptdepot: Schwanen-Apotheke, Frankfurt a. M. 39.

Dr. med. K. Ganz schreibt: „Kein anderes Mittel leistet bei Behandlung der Epilepsie so erfolgreiche Dienste.“ In allen Apotheken erhältlich. — Hauptdepot: Schwanen-Apotheke, Frankfurt a. M. 39.

**Yohimbinscitthin**

auf wissenschaftl. Grundlage aufgeb. Kräftigungsmittel  
20 Fort. 38 M., 60 Fort. 65 M. Verlangen Sie Gratisbroschüre.  
Nur direkter Versand durch den Alleinhersteller:  
Apothekenbesitzer H. Maas, Hannover 3

## TROCKENPARFUM

Lebong Berlin

## HAUT CREME

Überall erhältlich

## Gütermann

Nähseide

## KIOS

## CIGARETTEN

verdanken ihren guten Ruf den ausgezeichneten

■ Qualitäts-Eigenschaften ■

## Ihr Schicksal im Jahre 1922

Schreib: Ihnen auf Brand schriftl. Verhütung Schriftführer Julius Gander, Kamen (Westf.). — Generat 25 301. — Griefberich: Senaue Geburtsdaten.

500 Jahre

## HACKERBRÄU

174 17

bestehendens Brauhaus

## Lysoform

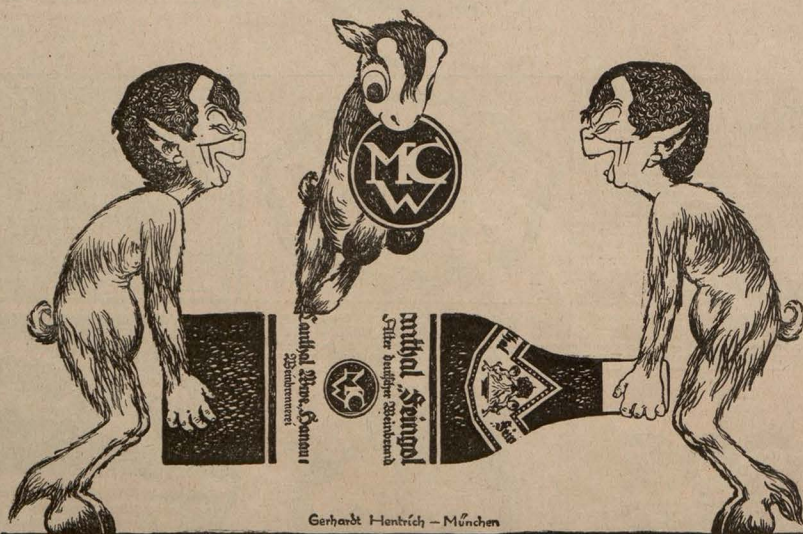
Die Gesundheitspflege in Haus und Familie bedarf keiner giftigen, ätzenden, überleichen Desinfektionsmittel. Vollkommenen Schutz geg. Krankheitskeime aller Art bietet eine Waschung mit Lysoform oder Lysoform-Toilette-Seife. Lysoform ist gefahrlos, von feinem aromatischen Geruch u. wohl-tuendend einfluß auf die Haut.



# Feurich

Flügel- -Pianinos

Berlin, Lützowstr. 76.    Leipzig.    Dortmund, Krügerpassage.



Gerhardt Henrich - München

**.CANTHAL - FEINGOLD'**

**M.Canthal W<sup>we</sup>**

**Hanau**

**G<sup>E</sup>GR. 18<sub>23</sub>**

**Weinbrennerei**

**Main**



HABT IHR NICHT  
DEN — SCHILLERPREIS GESEHN?

Sehr verehrter Herr von Schiller!

Könnten Sie sich nicht im Jenseits drüben er-  
kundigen, wo das Geld für Ihren Schiller-  
preis bleibt, der zwei deutschen Autoren eine  
kleine Jubelstunde zum Leben gewähren soll?

Hat ihn vielleicht Mercur in Verdrabung?  
Dann würde es rasch sein, wenn Jupiter  
ihn etwas auf die Finger guckte!

Der glauben Sie, daß Kleist ihn aus Versehen  
als Kleistpreis erhalten und bei einem Wett-  
konzern angebaut hat? Wir können doch nicht  
annehmen, verehrtester Herr von Schiller, —  
Sie selbst — Sie — hätten ihn etwa — ab-  
gehebt, um damit Ihren Lorbeerkrantz nach-  
zukaufen, den man aus der Zerstörungstafel?  
Das würden wir zwar — verstehen, aber sehr  
bedauern, denn schließlich: ein Lorbeerkrantz auf  
einem Grabe, was bedeutet er eigentlich der  
Latzsche, daß die Knackwurzel für einen leben-  
digen Dichter kaum erschwänglich ist. Geben  
Sie uns also, hochgeschätzter Meister, über den  
Schillerpreis möglichst bald Auskunft, denn hier  
auf Erden scheint er nicht mehr zu exi-  
stieren. Auch die Herren des Preisgerichts be-  
finden sich offenbar darüber im Nebel. Sollten  
Sie, in diesem Nebel, auf einen von den Herren  
stoßen, so geben Sie ihm unseren Brief zu lesen.  
Vielleicht erinnert er sich dann auch des irdi-  
schen Zeiles dieser Angelegenheit. . .

Indem wir uns der angenehmen Hoffnung  
hingeben, daß Ihr Befinden wie immer ein über-  
aus andreschickliches ist, grüßen wir

in tiefster Verehrung

Ihre

Jugend"

\*

EXPERIMENTAL-ASTRONOMIE

Nach einer offiziellen Erklärung im Compté-  
sonnetz befinden sich 10 Trillionen Papiertrübel  
in Umlauf.

Wenn auch anzunehmen ist, daß man mit  
1 Papiertrübel nicht weiter kommt als höchstens  
10 Millimeter, so kommt man mit 10 Trillionen  
Kubel doch sehr bequem auf den Cirkus, der  
nur 75 Trillionen Millimeter von der russischen  
Gede entfernt ist.

Da der Cirkus bekanntlich im „Großen Hund“  
liegt, ist es also durchaus nicht unglaubwürdig,  
daß Russland auf diesen gekommen sei. 9111a

\*

EINE FURCHTBARE STRAFE

Nachdem sich alle Strafandrohungen gegen  
Steuerhinterzieher bisher als ziemlich wirkungslos  
erwiesen haben, ist ein fündiger Kopf, der in ge-  
raden Linie von Torquemada abstammen soll,  
auf einen trefflichen Vorschlag verfallen:

Wer künftig Steuern hinterzieht, muß zur  
Strafe sämtliche Steuerverbindungen im Reichs-  
tag und in den Ausschüssen nachsehen! Begnadig-  
ung zur Todesstrafe ausgeschlossen! 2im

„DER STAAT IM STAATE“

Reinickendorf, einstmals selbständige Gemeinde,  
ist seit dem vorigen Jahre ein Bestandteil des  
Großberliner Wasserkopfes. Reinickendorf hat  
nichtsdestoweniger, wie die anderen Vororte auch,  
eine eigene Feuerwehr. Diese hat nun den Be-  
schluß gefaßt, von nun an bei Bränden die Ber-  
liner Feuerwehr nicht mehr zu alarmieren. War-  
um, weiß man nicht. Die Reinickendorfer wollen  
eben ihre Brände für sich allein haben und da-  
mit basta!

Wie unser Großberliner Spiegelmitarbeiter zu  
berichten weiß, macht das reinickendorfsche Selb-  
ständigkeitsstreben bei der Feuerwehr nicht Halt,  
sondern geht noch um einiges weiter. Reinicken-  
dorf ist fest entschlossen, die Steuerhoheit des  
Reiches von sich abzuschütteln und sich einen eigen-  
nen diebesbüchsen Geldhütern zu kaufen.

Es will ferner ein eigenes stehendes Heer bilden,  
um gegen etwaige Überfälle auf reinickendorfsches  
Territorium gesichert zu sein; zum Obersten  
Kriegsherrn über die reinickendorfsche Armee ist  
der berühmte frühere Bremer Abgeordnete Henke  
ausersehen, der seine Genossen unlängst zum Be-  
zirksbürgermeister gewählt haben. Man will so-  
gar noch weiter gehen und besagten Henke nach  
der bevorstehenden Loslösung Reinickendorfs vom  
Reich zum „Reichspräsidenten von Reinickendorf“  
machen. Erst wenn diese kleinen Vorarbeiten er-  
ledigt sind, soll das schon längst geplante Dis-  
sen- und Defensivbündnis zwischen Reinickendorf und  
Conjunctusland endgültig abgeschlossen werden.

France aus Berlin

\*

ACHTUNG!

MONSTRE-ELITE-TAGE!

Höflichst bezeichnend auf die frappante Attrak-  
tion, welche ein Berliner Grandetabliemannang  
durch seinen

„Elite-Lag

mit Backfischfest in den bayerischen Alpen  
und Prämierung des tiefsten Rückenanschnitts“

auf die Grenze der Hautevolee auszuweiten in der  
Lage war, haben wir uns entschlossen, für den  
Reiz des Münchener Falschings nachziehende  
Monstre-Elite-Lage zu arrangieren:

Monstre-Elite-Lag

mit Eisbeinfest im Grunewald

und Prämierung der ältesten Kachledechese;

Monstre-Elite-Lag

mit Cauerchschfest am Wannsee

und Prämierung der schwersten Nagelschuh;

Monstre-Elite-Lag

mit Gänsefleischfest auf der Jungfernsheide  
und Prämierung der größten Handschuhnummer,  
wogegen geizigsteinst

der Amüsier-Ausschuß

der „Jugend“

NB! Während sämtlicher Monstre-Elite-Lage  
Verlosung feinsten Unwobes aus unserer Pariser  
Brockenansammlung!

VOM TAGE

Deutsche Blätter verbreiten die unverfäng-  
liche Nachricht, vom Berliner Bismarck-Denkmal  
sei ein bronzenes Schwert hinweggehoben wor-  
den, und zwar „aus gewinnbringenden Motiven.“

Wie dem „Matin“ von einem Angehörigen  
der U.E.D. (= Unbelebteis Eisenbeis-Polizei)  
berichtet gemeldet wird, deuten alle Anzeichen  
darauf hin, daß das fragliche Bismarckschwert  
nicht eingeschmolzen, sondern frisch geschliffen  
werden soll, um gegen Frankreich gezogen zu  
werden!

Hätte man nämlich die Waffe nur aus gewinn-  
bringenden Motiven stehlen wollen, so hätten die  
Diebe ruhig wie allgemein üblich den hellen Tag  
dazu benützen können. Der Umland, daß sie ihr  
Werk im tiefen Morgengrauen vollbrachten,  
zeugt unzweifelhaft von viel lichtscheueren und  
gemeineren Absichten.

General Pollet soll durch den „Matin“ bereits  
angekündigt sein, nicht nur alle deutschen Schlei-  
ferien schließen zu lassen, sondern auch bei den  
Karnavalveranstaltungen der Rechtsparteien das  
sogenannte „Schleifen“ zu verbieten, ebenso  
das Tragen von solchen.

\*

Der Oberste Rat soll der Erkauftein Jita nahe-  
gelegt haben, daß sie bei jedem weiteren Putsch-  
versuch nach einer noch entfernteren Pils ver-  
bracht werde.

Da sich der Oberste Rat keiner Täuschung  
darüber hingibt, daß auf den beiden vorhandenen  
Halbkugeln des ihm unterstellten Planeten keine  
Insel so weit entfernt ist, um auf die Dauer dem  
beabsichtigten Zweck zu entsprechen, wurde vor-  
sichtshalber beim Mond angeknüpft, ob dort für  
alle Fälle eine möblierte Villa verfügbar sei.

Die Antwort lautete in unhöflicher Kürze:

Mein Raab will i ham!

Der Mann im Mond

3.a.e

\*

DIE „NACHT-STEUER“

Berlin will jeden Nachtschwärmer besteuern durch eine, für  
die Stunden nach Mitternacht gestaffelte Einkommensteuer  
in Nachschleife

Nun bist Du also nicht immerzu  
nur „liederliches Subjekt“

Dem Steueramte dienst auch du,  
Nachschwärmer, als „Objekt“!

Was über die Mitternacht hinaus  
dein Leichtsinns flott vertut,  
im Sinn des deutschen Wiederaufbau's  
reicht es und — reicht es gut.

Und wenn nur einen schönen Erlös  
die Nachtschleiersteuer trägt, —  
er wird — ob auch die Quelle böse —  
in Gutes um angelegt.

Ich seh' schon, wie's unter jedem Strahl  
der roten Laterne schiebt:

„Hier! Steuerpflichtiges Nachtslokal  
zur Hebung der Sittlichkeit!“

2.d.n

# G I F T G A S E

In Washington sagte die Konferenz: Das klingt erhaben und „kulturell“, Doch gibt's ein Mittel, ich weiß! Euch die Gh'Jhrderkünftigen Kriegsindustrie  
(Und pugte befriedigt die Naie): Und gläubig die Botschaft ich läse, Zu zeigen, daß ernst es gemeint ist, [Epur, Gesetze verschreibt und Phrasen,  
„Verboden sind jetzt in Vermonenz: Wenn man betönnlich nicht gar so schnell, Daß wirklich einmal zum Schutz der Kul- Entgiftet erst Frankreichs Diplomatie  
Im Kriege die gifigen Gase.“ Im Ernstfall Beischlüsse vergäße. Die hohe Entente vereint ist: [sur Von ihren mordenden Gasen!

K a r i k a t u r

Richard Rost



## DER WECKRUF

Mein Dicker schlummert. Jetzt sag ich ihm ins Ohr: „Garotti steigt!“



# Porzellanfabrik Fraureuth G-G

Geschirrfabrik: Fraureuth (Reu®)  
mit Malerei Dresden.

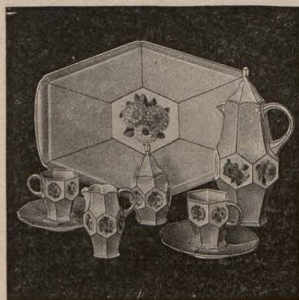
Gegr. 1865.



Fabrik f. Kunst- u. Luxusporzellane:  
Wallendorf S.-M. mit Malerei Lichte / Thür.

Unsere  
Ausstellung zur  
Messe in Leipzig, Mädlerpassage,  
Treppe D. und F. IV.,  
bietet Liebhabern von Porzellanen,  
Kunstkennern u. Sammlern eine  
Fülle von Sehenswerthem.

~~~~~  
Besichtigung ohne Kaufzwang



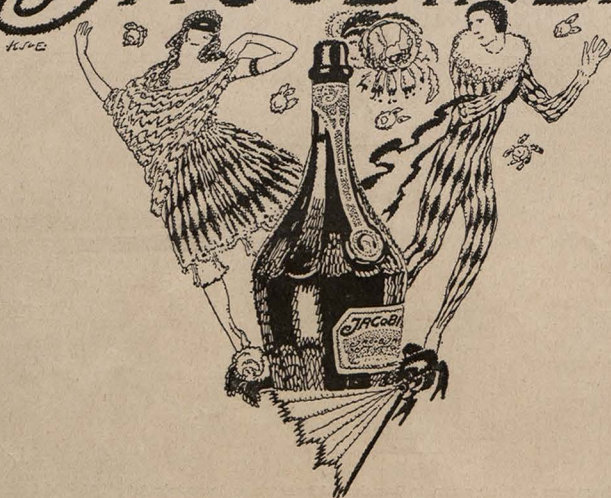
Modernes Dejeuner, handgemalt

Alle Arten von  
Gebrauchsgeschirren  
in feiner und feinsten Ausführung.  
Plastiken und handgemalte Kunst-  
und Ziergegenstände - Figürliche  
Lampenfüße und Lampenvasen.  
nach Entwürfen erster Künstler.  
Galeriebildkopien

Bitte besuchen Sie auch unsere Ausstellungen. In Dresden: Jahresschau deutscher Arbeit. Von Mai bis September.  
In München: Deutsche Gewerbeschau. Von Mai bis Oktober.



# JACOBINER



DER DEUTSCHE LIKÖR



MARKE **JACOBI** 1880'  
DEUTSCHER WEINBRAND  
JACOB JACOBI-STUTTGART

JUGEND 1922 - NR. 4 - ERSCHIENEN AM MITTWOCH DEN 15. FEBRUAR 1922

**Preis:** Begründer: Dr. GEORG HIRTH. - Verantwortl. Hauptschriftleiter: EUGEN KALKSCHMIDT. - Schriftleiter: FRITZ v. OSTINI, CARL FRANKE, KARL HÖFLE sämtl. in München. - Für den Anzeigenteil verantwortl.: GEORG POSSILT, München. - Verlag: G. HIRTH's Verlag G. m. b. H., München. - Geschäftsstelle für Österreich und die Nachbarstaaten: J. RAFAEL, Wien 1, Graben 28. - Druck von KNOCK & HIRTH, G. m. b. H., München. - Alle Rechte vorbehalten. - Nachdruck strengstens verboten. - Copyright 1921 by G. HIRTH's Verlag, G. m. b. H., München.